

**Deutsche
dreistimmige
Lieder nach
Art der
Neapolitanen**

Jacob Regnart,
Leonhard Lechner

PROPERTY OF
*University of
Michigan
Libraries*
1817

STELLFELD PURCHASE 1982

DO NOT CIRCULATE

JAKOB REGNART'S

DEUTSCHE DREISTIMMIGE LIEDER

nach Art der Neapolitanen

nebst

Leonhard Lechner's

FÜNFSTIMMIGER BEARBEITUNG.

Herausgegeben

von

Rob. Eitner.

XIX. BAND

der

PUBLIKATION

AELTERER PRAKTISCHER UND THEORETISCHER MUSIKWERKE

herausgegeben von der

Gesellschaft für Musikforschung.

LEIPZIG,

Breitkopf & Härtel.

1895.

Preis 15 Mark.

Music

M

2

.G39

v.19

VORREDE.

Jakob Regnart war aus Flandern gebürtig, kam als Alumnus in die Kaiserliche Hofkapelle nach Wien, erhielt dort eine wissenschaftliche und musikalische Erziehung und wurde, nach den Rechnungsbüchern der Kaiserlichen Kapelle, am 1. December 1564 als Tenorist mit 12 fl. monatlich angestellt; 1566 befand er sich mit der Kaiserlichen Kapelle auf dem Reichstage zu Augsburg; vielleicht lernte er dort seine spätere Frau Anna Vischer, Tochter des Kurfürstlich bairischen Bassisten Hans Vischer kennen, mit der er sich wahrscheinlich im Anfange der achtziger Jahre verheiratete. Im Jahre 1573 wurde er Lehrer der Sängerknaben der Hofkapelle mit 15 fl. Gehalt und gegen 1579 Unterkapellmeister an der Hofkapelle zu Prag mit monatlich 20 fl. 1580 finden wir ihn als Vicekapellmeister am Hofe des Erzherzogs Ferdinand in Innsbruck. Nach dem Tode des Erzherzogs (1595) kam er wieder in gleiche Stellung an die Kaiserliche Hofkapelle in Prag. Am 31. December 1599 schreibt er noch die Dedication zu seinen *Missa sacrae* an den Kaiser Rudolph II. und muss bald darauf gestorben sein, denn erst 1602 giebt sie die Wittve in Frankfurt a. M. heraus. Die Wittve war wieder nach ihrer Heimat München gezogen und gab noch vier nachgelassene umfangreiche Sammlungen von Messen und Motetten ihres verstorbenen Mannes heraus.

Regnart war ein begabter und heifziger Komponist, der von seinen Zeitgenossen sehr hoch geschätzt wurde. Ein untrügliches Zeichen der Wertschätzung bildeten zu damaliger Zeit die Sammelwerke. Regnart ist in ihnen mit 95 Gesängen vertreten, eine Anzahl, die einen sicheren Schluss auf seine Beliebtheit gestattet. Ganz besonders aber machten ihn seine dreistimmigen deutschen Lieder nach Art der Neapolitanen oder welschen VillanelLEN zum Lieblinge des musizierenden Publikums. Im Jahre 1576 erschien von demselben der erste Teil mit 22 Nummern, der 1578 eine neue Auflage erlebte. 1577 folgte der zweite Teil mit 22 Nummern, 1578 wieder neu angelegt und 1579 der dritte Teil mit 23 Nummern. Schon im Jahre 1583 gab Adam Berg in München die drei Teile mit ihren

67 Liedern in einer Sammlung heraus, der 1587 ebendort eine neue Auflage folgte. 1584 veranstaltete auch der ursprüngliche Verleger in Nürnberg, Gerlach, eine Gesamtausgabe, die 1593 eine neue Auflage erlebte, und 1611 gab sie nochmals die Wittve Adam Berg's in München heraus. Soweit lassen sich die Auflagen durch noch vorhandene Exemplare nachweisen und frägt sich, ob nicht einige Auflagen im Laufe der verfloffenen drei Jahrhunderte gänzlich verloren gegangen sind. Die Lieder müssen selbst in den Künstlerreisen Aufsehen erregt haben, so dass Leonhard Lechner eine Auswahl von 21 Liedern zu 5 Stimmen setzte, die 1579 zum ersten Male und 1586 zum zweiten Male bei Gerlach in Nürnberg erschienen.

Das alte deutsche mehrstimmige Lied hatte, seitdem die Niederländer in Deutschland festen Fuß fassten und sich des deutschen Liedes bemächtigten, seinen einstigen Charakter vollständig eingebüßt. Bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts wurde es von den deutschen Komponisten mit Vorliebe gepflegt. 1556 erschien das letzte Sammelwerk deutscher Lieder (Forster 4. und 5. Theil), doch schon im 5. Teile greift der Herausgeber zur Ausfüllung von Lücken nach ausländischen Kunsterzeugnissen, denen er einen deutschen Text unterlegt.

Das alte deutsche mehrstimmige Lied kennzeichnet sich durch einen *Cantus firmus*, besser gesagt durch eine Liedmelodie im Tenor, während die übrigen Stimmen kontrapunktisch theils an den Motiven der Melodie teilnehmen, theils akkordlich sich ihr anschließen, theils in freier Weise, oft aber in weitangespannener Melismen (Figuration, Koloratur) die Melodie umkränzen. Die Textesworte werden nur selten wiederholt, doch einzelne Silben öfter weit ausgedehnt. Die Melodie dagegen zerreißt den Text nie, sondern sucht ihn auf jegliche Weise durch den Gesang zu erhitzen.

Dem Ausländer war dieses Wesen fremd. Er kannte nicht die Volksmelodien, verstand nicht den Sinn der Worte und fremd stand er dem deutschen idealen Standpunkte gegenüber. Desto besser kannte er die Canzone, die Frottole, die Neapolitanen und

andere leichtere Gesangsgattungen, die in Italien ihren Ursprung hatten und ihre Herrschaft dort ausübten. Der Niederländer zog nach dem Süden, fand dort Anstellung und Anerkennung und bemühte sich den leichten, lustigen Charakter des italienischen Volks- und Kunstgesanges nachzuahmen. Der Niederländer Le Maistre war der erste, der festen Fuß in Herzen von Deutschland fastete. Seine deutschen Lieder erschienen 1566. Sie lehnen sich noch auffallend an die deutsche Schreibweise an, benutzen sogar noch hin und wieder Volksmelodien. Der eigentliche Revolutionär war aber der Italiener Scandello, der Nachfolger Le Maistre's am sächsischen Hofe. Seine 1568 erschienenen deutschen Lieder im Canzonetenstile geschrieben, schlugen durch ihre Frische, durch die Neuheit, durch ihre lebensfrohe und lustige Weise mächtig ein und verzichteten das in den letzten Zügen liegende deutsche Lied vollständig. Lassus in München war ihm zwar 1567 mit seinem ersten Hefte Lieder vorangegangen, doch erzielte er bei weitem nicht die nuwälzende Wirkung als Scandello. Ivo de Vento in München folgte ihm 1569, Christian Hollander 1570. Der deutsche Text wurde in der grausamsten Weise zerrissen, die Kontrapunktik war auf ein Minimum gesunken. In leichtem harmonischen Zusammenklänge klüpfen die Stimmen als Untergebene der Oberstimme in kurzen Noten nach, auf jede eine Silbe aussprechend — und die Deutschen waren eifrig bemüht, den Ausländern nachzueifern. Das deutsche Lied war zur Canzonette geworden. Den durchschlagendsten Erfolg erzielten aber die Regnart'schen dreistimmigen Lieder, die sich, trotzdem sie in der Canzonettenart erfunden waren, harmonisch dem ursprünglichen deutschen Volksgesange anschlossen. Die kleine Vorrede, die er in Gedichtform

den Liedern voransetzt, giebt die beste Erklärung für die Absichtlichkeit seiner harmonischen Ungehenerlichkeiten, die uns heute fast erschrecken, damals aber als echtes Volkseigentum allgemein amüsert haben müssen. Manche der Lieder sind trotz der uns beleidigenden Quintenfortbreitungen ganz allerliebste, so z. B. Nr. 3 - Nun bin ich einmal frey, ist ein reizendes Kabinetliedchen voller Innigkeit und melodischer Reize.

Die fünfstimmige Bearbeitung von Lechner zerstört das Graziöse und Originelle vollständig, zeigt uns aber wieder den gründlichen Deutschen, wie er nur einzelne Motive aus dem Originale herausnimmt und sie ganz selbständig in seiner Weise bearbeitet, dennoch sich dem Charakter des Ausländers in der Deklamation und Behandlung des Canzonettenartigen anschließt. Man vergleiche damit seine am Schlusse befindlichen eigenen Kompositionen, die er von Nr. 22 den Regnart'schen Bearbeitungen anhängt, und der Unterschied in der Behandlung der Stimmen und der ganzen Kompositionsweise tritt recht anfallig hervor und kennzeichnet klar den Unterschied zwischen Niederländer und Deutschen.

Die Texte in den Regnart'schen Liedern sind von Herrn Dr. J. Bolte revidirt, sowie die angehängten Nachweise über die Gedichte von ihm herrühren. Die Schreibweise der Texte ist ungeändert geblieben, bis auf die Änderung von j in i und von v und w in u, sobald diese Zeichen nicht den Konsonanten, sondern den Vokal bezeichnen sollen, z. B. jr, vnd, ewch. Die Interpunktion ist nach heutigem Gebrauche gesetzt.

Obige Biographie nebst Bibliographie ist den Monatsheften für Musikgeschichte, 12. Jahrg. S. 85 ff., entnommen.

Templin [U./M.] 1894.

Rob. Eitner.



Jedem der Music verständigen Leser.

Laß dich darumb nit wenden ab,
Das ich hierinn nit brauchet hab
Wil zierlichkeit der Music.
Wiß, das es sich durchhanß nit schick,
Mit Villanelen hoch zu prangen,
Und wöllen dardurch preiß erlangen
Wirdt sein vergebens und umbsonst;
An andre ort gehört die kunst.

Dem Edlen und Gekrönten Herren, Herrn Wolff Christoffen von Entersdorff zu Entersdorff im Langenthal, Röm. Keyf. Maie. 1c. Rath, und Besißher der Landsrechten, in Oesterreich unter der Enns, und einer Ehrbaren Landschaft daselbs Decoraden, meinem gnädigen Herrn.

Edler, Gekrönter gnädiger Herr, Was großgünstigen willens E. G. ein gute zeit her, ohne einig meine vorgehende Verdiensten, gegen mir getragen, haben sie mit vilfältigen wohlthaten, würcklich und dermassen erzeigt, daß ich ursach gewonnen, auß wege zu gedencken, dardurch E. G. mein dankbarkeit zum theil möchte kundt werden. Diemeil aber meines vermögens nicht ist, E. G. durch schandungen oder in ander weg zu statten zu kommen, Ich jedoch oftmalen vernommen, wie grossen lust und lieb E. G. zu disen meinen Teutschen Liedern trage, wie oft sie auch dieselben alle zu haben begert, hab ich dikmals bequemers nicht gewüßt, E. G. unterthänig zu presentieren, als erckgedachte gegenwertige meine Liedlein, Wie ich hiemit thu unterthänig bitten, die mit dem bißher gegen mir gebrauchten großgünstigen gemüt anzunemen und die geringfügige derselben mit obberürt meinem unvermögen zu entschuldigen, sonderlich aber meinen zu dankbarkeit geneigten willen hiebez abzunemen und zu erkennen. Thu E. G. mich unterthänig befehlen.

E. G.

Untertäniger

Jacobus Reguart.

Register der Regnart'schen Lieder.

	Nr.		Nr.
Ach Gott ein große pein	49	Kein stund, kein tag nit ist, wann ich gedenk	60
Ach Gott wie soll ich singen	31	Lich und unfall habu unterwunden sich	32
Ach hertes herz lass dich doch	4	Lich und vernunft, die hand bei mir	5
Ach schwacher geist, der du mit so viel leiden	19	Mein einigs herz mit mir nicht seherz	64
Ach weh mir ist durchschossen das junge herze	67	Mein herz das brinnt, ach Gott.	61
Ach weib, du böses kraut	55	Mein herz hat mir gesetzt in irr	36
All mein gedanken ohn alles wanken	33	Mein herz und gmüt ist gar in lieb	54
Bei dir muss ich mich aller freuden maßen	56	Mein münd der singt, mein herz	10
Dass du von meinewegen gesetzt bist	35	Merkt alle die in liebes orden leben	20
Dass ir euch gegen mir so freundlich thut	25	Mit leid bin ich gleich einem last hoeschwert	19
Der süße schlaf, der sonst alls stillet	37	Nach fronen gunst stich nicht so sehr.	63
Die arge welt hat sich gestellt.	62	Nach meiner lieb viel hundert knaben trachten	43
Diß ist die zeit die mich erfreut	41	Noch lass ich mich nit krenken	59
Du hast dich gegen mir gar freundlich	45	Nun bin ich einmal frel.	3
Du bast irlaub, drum saum dich nur mit	51	Nun hab ich doch einmal erlebt	7
Ei, dass ich mich nicht schame	24	Nun irrt mich nicht, Gott hats gericht.	30
Ein anders will ich wagen	53	Nun sih ich mich an dir endlich gerochen	12
Ein lieb nit mehr hat in mein herzen statt	6	Ob sie gleich fehrt dahin und lest mieh armen hie	25
Ein süßer traum mich thet in nachtes ruh	50	Ohn dich muss ich mich aller freuden.	1
End hat der streit, der thurheit ist genug.	22	O holdseligs bild erzeig dich nicht so wild.	65
Es müht ir viel mein zugestanden glück.	52	Sagt mir jungfrau wo here	44
Glaub nicht, dass ich künnt sein so gar vermessenu	14	Venna, du und dein kind	8
Gut ding muss haben weil	48	Von böten ist, dass ich jctat trag gedult.	9
Gut gaeli du machst dein klagen gar heftig	39	Wann ich den ganzen tag geführet hab mein klag.	23
Ich bin gen Baden zogen.	29	Wann ich gedenk der stund	57
Ich hab ein lange zeit, meidlein, um dich gefreit	46	Weil du dann wilt gen mir dein lieb	35
Ich hab vermeint, ich sei zum besten dran	13	Weil du so gauz und gar mich thast verachten	58
Ich wollt wer mir mein glück nicht gütant	42	Wer sehen will zwen lebendige brannen	15
Irs gleichen lelt auf erden nicht.	47	Wer sich mit liebesucht empfindt.	17
Jctat ists gung, ich werd nun klug	66	Wer sich ohn gelt zum huten stellt	34
Jungfrau, eur scharfe augen, die habu gewaltiglich	27	Wer wirdet trösten mich, wann ich verlore dich	16
Jungfrau, eur wankelmüt ist mir zu obren kommen	26	Wiewol sich viel zum widerspiel meins glückes.	40
Kannst du gen mir so große falscheit üben	11		
Kein größer freud kann sein auf dieser erd	21		

Register zu Lechner's Liedern.

	Nr.		Nr.
Ach Gott, was soll ich singen	16	Jungfrau, eur wankelmüt	7
Ach hertes herz, lass dich doch eins erweichen	4	Kein größer freud kann sein auf dieser erden	10
Ach schwacher geist, der da mit so viel leiden	21	Lieb und vernunft, die hand bei mir ein streit	5
Che più d'un giorno, von Lechner	25	Nach meiner lieb viel hundert knaben trachten	20
Come nave, eh'in mezzo, c. 2 parte, von Lechner	23	Nun bin ich einmal frei	17
Dass du von meinewegen gosetzt bist	18	Nun irrt mich nicht! Gott hats gericht	12
Dass ir ench gegen mir so freundlich that	8	Ohn dich muss ich mich aller frenden	1
Der süße schlaf, der sonst alls stillet	11	Sagt mir, Jungfrau, wo here*	2
Diß ist die zeit, die mich erfret	14	Wann ich den ganzen tag	6
Ei, dass ich mich nicht schame	13	Weil du dann wilt gen mir	15
Fato (Fortuna) sorte ventura, von Lechner	24	Wenn ich gedenk der stund	3
Glanb nit, dass ich künnt sein	9	Will uns das Meidelein nimmer han, von Lechner	22
Jungfrau, eur scharfe angen	19		



ANMERKUNGEN.

1. Ohn dich muss ich mich aller freuden massen. — Regnart, Kurtzweilige Teutsche Lieder 1, 1 (1576). — L. Lechner, Neue Teutsche Lieder zu drey Stimmen 1, Nr. 12 (1577). — Lechner, Neue Teutsche Lieder mit fünf Stimmen 1579 Nr. 12. — C. Demantius, Neue Teutsche Weltliche Lieder mit fünf Stimmen 1595 Nr. 10. — Allerley Kurtzweilige Teutsche Liedlein mit dreyen Stimmen¹⁾ 1614 Nr. 67—68. — Liederhandschrift des Petrus Fabricius²⁾ [Nr. 85. — Commer, Geistliche und weltl. Lieder 1870 S. 54. — Dittfurth, 100 unedirierte Lieder des 16. und 17. Jahrhunderts 1876 Nr. 1.

Ohne Melodie: Fünf Lieder. Angspurg, Val. Schönigk Nr. 5 (Berlin, Kgl. Bibl. Vd 7850, S. Vgl. Weller, Annalen der poetischen Nationalliteratur 1, 271). — Mittler, Deutsche Volkslieder 1865 Nr. 731. — Goedeke und Tittmann, Liederbuch aus dem 16. Jahrhundert 1867 S. 16.

Vgl. die Parodie unten Nr. 56.

1, 1 sich massen = sich beschränken, enthalten.

2. Wenn ich gedeneck der stund. — Regnart 1, 2 (1576). — Lechner 1579 Nr. 3. — Allerley Liedlein 1614 Nr. 3. — Dittfurth 1876 Nr. 2.

Vgl. die Parodie unten Nr. 57.

3. Nun bin ich einmal frei. — Regnart 1, 3 (1576). — Lechner 1579 Nr. 17. — Greg. Lange, Neue deutsche Lieder mit dreyen Stimmen 1584 1. S. — D. Laguer, Neue Teutsche Lieder 1606 1, 11. — Allerley Liedlein 1614 Nr. 47. — Dittfurth 1876 Nr. 3. — Petrus Fabricius Nr. 87.

Ohne Melodie: Fünf Lieder. Angspurg, V. Schönigk Nr. 2 (vgl. oben Nr. 1). — Venusgärtlein 1656 S. 53. — Erlach, Volkslieder 3, 26. — Hoffmann, Gesellschaftslieder Nr. 120. — Goedeke u. Tittmann S. 40.

¹⁾ Eitner, Bibliographie der Musiksammlwerke des 16. und 17. Jahrhunderts 1877 S. 258. Goedeke, Grundriss² 2, 79.

²⁾ Geschrieben zu Rosock 1602—1605, auf der Kgl. Bibl. in Kopenhagen, Mscr. Thott. Quart 841. Vgl. Holte, Jahrbuch d. V. für niederdeutsche Sprachforschung 13, 55 (1887).

— Niederdeutsche Volkslieder 1883 Nr. 95. — Doeen, Miscellaneen 1, 284 (1807). — Ebert, Überlieferungen 1, 1, 1 (1826).

Angeführt wird die Melodie z. B. in Naogeorgs Kauffmann, übersetzt von J. Rulich 1595 S. 261 und Hollonius, Somnium vitae humanae 1605, Bl. Cva.

4. Ach hertes hertz, lass dich doch eins erweichen. — Regnart 1, 4 (1576). — Lechner 1579 Nr. 4. — Allerley Liedlein 1614 Nr. 48. — Dittfurth 1876 Nr. 4.

Ohne Melodie: Arnim und Brentano, Des Kaaben Wunderhorn hrg. von Birlinger und Creelius 1874—76 2, 223 (Str. 1—3).

1, 1 eins = einmal. — 1, 3 als erarmen = ganz verarmen. — 3, 2 verbrinnen = verbrennen. — 4, 2 hert = Härte.

5. Lieb und vernunft. — Regnart 1, 5 (1576). Lechner 1579 Nr. 5. — Allerley Liedlein 1614 Nr. 49. — Dittfurth 1876 Nr. 5.

6. Ein lieb nit mehr. — Regnart 1, 6 (1576). — Allerley Liedlein 1614 Nr. 22. — Dittfurth 1876 Nr. 6.

1, 3 Wird sie (die Geliebte) mir nicht (zu teil). — Mein, Genitiv von kath abhängig = für mich.

7. Nun hab ich doch einmal erlebt die Stund. — Regnart 1, 7 (1576). — Lechner 1577 1, 16. — Allerley Liedlein 1614 Nr. 50. — Fabricius Nr. 84. — Dittfurth 1876 Nr. 7. — Anders Th. Elisabeth, Neue weltliche Lieder mit fünf Stimmen 1599 Nr. 7.

8. Venus du und dein Kind. — Regnart 1, 8 (1576). — Allerley Lieder 1614 Nr. 4. — Fabricius Nr. 99. — Commer S. 55. — Becker, Lieder und Weisen vergangener Jahrhunderte 2, 23 (1850. — Böhme, Altdeutsches Liederbuch Nr. 219. — Dittfurth 1876 Nr. 8. — Ein Fragment im Musikalischen Zeitvertreiber 1609 Nr. 28 (Eitner, Das deutsche Lied 2, 266).

Ohne Melodie: Paul von der Aelst, Blum und Aebßend. Deventer 1602 Nr. 85 (11 Str. Vgl. Hoffmann von Fallersleben, Weimarisches Jahrbuch 2, 320—356). — Sechs schöne neue Lieder. Basel 1611 Nr. 4 (Weller 1, 273. 17 Str.). — Handschrift der Ottilia Feuchlerin Nr. 31 (Alemannia 1, 40). — Hoffmann. Gesellschaftslieder Nr. 33. — Mones Anzeiger f. K. d. deutschen Vorzeit 1838, 77. — Erlach 5, 452. — Niederdeutsche Volkslieder 1853 Nr. 34 (11 Str.). — Yxems Liederhandschrift Nr. 150 (Berliner Yearb. fol. 753).

Häufig citirt wird die Melodie, z. B. in Naageorgs Kaufmann übers. von Rulich S. 126; Ayrer 5, 3077 ed. Keller; Rinekart, Monetarius seditiosus 1625 Bl. Njb; Coburger Gesangbuchein 1621 S. 98. 115. 133. 141. 183; S. Birket Smith, Studier på det gamle danske Skuespils Område 1853 S. 237 f. — Eine Parodie steht bei Guarinoni, Grewel der Verwüstung menschl. Geschlechts 1610 S. 1152.

9. Von nöthen ist, dass ich jetzt trag gedult.

— Regnart 1, 9 (1576). — Fabricius Nr. 83. — Allerley Lieder 1614 Nr. 23. — Dittfurth 1876 Nr. 9. — Ein Fragment bei Zangius 1609 (Eitner, Das deutsche Lied 2, 245).

Ohne Melodie: Zwey schöne neue Lieder, Basel 1605 Nr. 2 (12 Str. Weller 1, 266). — Fünff Weltliche Lieder. Angspurg, Hannas Nr. 5 (12 Str.). — Frankfurter Liederbuch 1599 Nr. 265 (Hoffmann von Fallersleben, Findlinge 1, 151). — Mittler Nr. 712. — Dittfurth, Deutsche Volks- und Gesellschaftslieder 1872 Nr. 5.

1, 3 schabab = verstoßen und verachtet. — 4, 3 die letzte laß = der letzte Stich im Kartenspiel.

10. Mein mund der singt, mein hertz vor trauren weint. — Regnart 1, 10 (1576). — Allerley Liedlein 1614 Nr. 24. — Dittfurth 1876 Nr. 10.

Ein ähnlicher Gedanke begegnet in Zwey schöne Liederlein. Magdeburg 1600 (Berlin Ye 771): 'Mein Mund wol frölich singet', 14 Str. und bei Haußmann, Tricinia 1607 Nr. 22: 'Ich sing vnd ist mein hertze'.

11. Kanst du gen mir so grosse falschheit üben. — Regnart 1, 11 (1576). — Allerley Liedlein 1614 Nr. 24. — Harnisch, Hortulus lieblicher Lieder 1604 Nr. 17. — Dittfurth 1876 Nr. 11.

Ohne Melodie: Docen, Miscellaneen 1, 255 (1507). — Erlach 3, 27.

2, 1 zauffen = zögern, weichen.

12. Nun sih ich mich an dir endlich ge-rochen. — Regnart 1, 12 (1576). — Allerley Liedlein 1614 Nr. 81. — Dittfurth 1876 Nr. 12.

Ohne Melodie: Docen 1, 255. — Erlach 3, 27.

t, 4 vor = vorher. — Das Rad ist das der Glücksgöttin. — 3, 1 ein loch stechen in etwas = zerstören.

— 4, 1 bochen = trotzen. — 4, 2 einem auf die wage legen = zur Entscheidung überlassen.

13. Ich hab vermeint, ich sey zum besten dran. — Regnart 1, 13 (1576). — Allerley Liedlein 1614 Nr. 82. — Dittfurth 1876 Nr. 13.

3, 1 wanckel = Wankelmüt.

14. Glaub nicht, das ich kündt sein so gar vermessen. — Regnart 1, 14 (1576). — Lechner 1579 Nr. 9. — Allerley Liedlein 1614 Nr. 26. — Dittfurth 1876 Nr. 26.

4, 3 klaffer = Verleumder, Schwätzer.

15. Wer sehen wil zwen lebendige Bronnen. — Regnart 1, 15 (1576). — Allerley Liedlein 1614 Nr. 51. — Dittfurth 1876 Nr. 15.

Ohne Melodie: Paul v. d. Aelst 1602 Nr. 160. — Des Knaben Wunderhorn 2, 224.

16. Wer würdet trösten mich. — Regnart 1, 16 (1576). — Th. Mancinus, Weltliche Lieder 1588 Nr. 25. — Demantius 1595 Nr. 10. — Allerley Liedlein 1614 Nr. 53. — Fabricius Nr. 101. — Dittfurth 1876 Nr. 16.

Ohne Melodie: Drey schöner Neue weltlicher Lieder. Cölin, H. Nettessem 1613 (Berlin Yd 7850, 26) Nr. 1: 'Wer soll dann trösten mich' im thon 'Venus du und dein kindt'; als Str. 5—7 sind aus Regnarts Nr. 23 die Str. 2—4 angehängt. — Aelst 1602 Nr. 190. — Goedeke u. Tittmann S. 61.

Zum Texte vgl. Regnart, Canzone italiana a cinque voci 1, 10 (1581):

Chi mi consolerà,
Chi vita mi darà
Con gli occhi col bel viso,
Mentre staro diviso
Da te, mio bene!
Amar' amaro me ne.

Verdentscht von Ahr. Ratz, Threni amorum 1, 8 (1615): 'Wer könt erfreuen mich, wann ich solt.'

17. Wer sich mit liebensucht empfindt bes-senen. — Regnart 1, 17 (1576). — Dittfurth 1876 Nr. 17.

2, 2 waffen = Hülfenruf.

18. Ach schwacher geist, der du mit so vil leiden. — Regnart 1, 18 (1576). — Lechner 1579 Nr. 21. — Allerley Liedlein 1614 Nr. 5. — Dittfurth 1876 Nr. 18.

19. Mit leid bin ich gleich einem last beschwert. — Regnart 1, 19 (1576). — Dittfurth 1876 Nr. 19.

1, 1 last, hier Masculinum. — 2, 1 gewert = er-hört. — 3, 1 gefert = Aufzug, Lebensweise.

20. Merckt alle, die in liebesorden leben. — Regnart 1, 20 (1576). — Allerley Liedlein 1614 Nr. 27. — Ditzfurth 1876 Nr. 20.

1, 4 verhejen = gestehen, sagen. — 5, 4 außschlagen = aus dem Sinne schlagen.

21. Kein grösser Freud kan sein auff diser erden. — Regnart 1, 21 (1576). — Lechner 1579 Nr. 10. — Haßler, Nette Tetsche Gesang mit 4—8 Stimmen 1596 Nr. 10. Renner, Madrigale 1875 Nr. 18. — Allerley Liedlein 1614 Nr. 69. — Fabricius Nr. 76. — Ditzfurth 1876 Nr. 21.

4, 3 geranen — gereuen.

22. End hat der streit. — Regnart 1, 22 (1576). — Allerley Liedlein 1614 Nr. 52. — Ditzfurth 1876 Nr. 22.

4, 3 hat vil meuß = Skrupel, Ausflüchte, Finten.

23. Wann ich den ganzen tag. — Regnart 2, 1 (1577). — Lechner 1579 Nr. 6. — Allerley Liedlein 1614 Nr. 53. — Fabricius Nr. 77. — Ditzfurth 1876 Nr. 23.
Ohne Melodie: Aelst 1602 Nr. 43 im Ton: 'Venus du und dein Kind'. — Des Knaben Wunderhorn 2, 222 (Str. 1—3). — Vgl. Hoffmann, Gesellschaftslieder Nr. 98—99.

24. Ey, das ich mich nit schamme. — Regnart 2, 2 (1577). — Lechner 1579 Nr. 13. — Allerley Liedlein 1614 Nr. 84. — Ditzfurth 1876 Nr. 24.

25. Ob sie gleich fehrd dahin. — Regnart 2, 3 (1577). — Allerley Liedlein 1614 Nr. 70. — Ditzfurth 1876 Nr. 25.

26. Jungfrau, eur wanckelmüt. — Regnart 2, 4 (1577). — Lechner 1579 Nr. 7. — Lapkhner 1606 Nr. 20. — Allerley Liedlein 1614 Nr. 51. — Ditzfurth 1876 Nr. 26.

Ohne Melodie: Aelst 1602 Nr. 95.

27. Jungfrau, enr scharpffe augen. — Regnart 2, 5 (1577). — Lechner 1579 Nr. 19. — Allerley Liedlein 1614 Nr. 20. — Ditzfurth 1876 Nr. 27.
Ohne Melodie: Aelst 1602 Nr. 98.

28. Dass ir euch gegen mir. — Regnart 2, 6 (1577). — Lechner 1579 Nr. 8. — Allerley Liedlein 1614 Nr. 28. — Ditzfurth 1876 Nr. 28.

Ohne Melodie: Aelst 1602 Nr. 146.

29. Ich bin gen Baden zogen. — Regnart 2, 7 (1577). — Harnisch 1588 Nr. 16. — Ditzfurth 1876 Nr. 29.

Ohne Melodie: Des Knaben Wunderhorn 2, 222 (Str. 1—2). — Hoffmann, Gesellschaftslieder Nr. 28. Ein etwa zur selben Zeit entstandener Lobgesang von dem warmen Bad zu Baden in Oesterreich findet sich

in den Liederhandschriften Christophs von Schallenberg und Hans Jakobs von Neuhaus, sowie in Zinckgreffs Gedichtsammlung 1624 Nr. 13: 'Ein Frewlein hoch von Nahmen'; vgl. Hureb, Zeitschrift f. deutsches Altertum 36, 67 und M. v. Waldberg, Die deutsche Renaissance-Lyrik 1888 S. 20. Altre Badelieder bei Böhme, Altdeutsches Liederbuch Nr. 485, Zeitschr. f. d. Philol. 26, 212, Wackernagel, Kirchenlied 520, Weinarter Mscr. Q. 574, Bl. 156a (H. Deisinger 1603) und Schnorr v. Carolsfeld, Zur Geschichte des deutschen Meistergesanges 1872 S. 49—50.

4, 3 zu steure = zu Hilfe.

30. Nun irrt mich nicht. — Regnart 2, 8 (1577). — Lechner 1579 Nr. 12. — Ditzfurth 1876 Nr. 30.

2, 4 zwagen = waschen, mishandeln. — 3, 4 ir = ihrer.

31. Ach Gott, wie soll ich singen. — Regnart 2, 9 (1577). — Lechner 1579 Nr. 16. — Allerley Liedlein 1614 Nr. 6. — Ditzfurth 1876 Nr. 31.

2, 1 Unfall, das personifizierte Unglück.

32. Lieb und unfall habn unterwunden sich. — Regnart 2, 10 (1577). — Allerley Liedlein 1614 Nr. 7. — Ditzfurth 1876 Nr. 32.

2, 1 fürkommen = verhindert.

33. All mein gedanken ohn alles wancken. — Regnart 2, 11 (1577). — Allerley Liedlein 1614 Nr. 55. — Ditzfurth 1876 Nr. 33.

1, 3 meincu = lieben.

34. Wer sich ohn gelt zum bulen stellt. — Regnart 2, 12 (1577). — Allerley Liedlein 1614 Nr. 8. — Ditzfurth 1876 Nr. 31.

2, 2 tauren = dauern.

35. Weil du dann wilt gen mir dein lieb verneuen. — Regnart 2, 13 (1577). — Lechner 1579 Nr. 15. — Ditzfurth 1876 Nr. 35.

4, 2 zurletzen = als Abschiedsgeschenk. Andenken.

36. Mein hertz hat mir gesetzt in irr. — Regnart 2, 14 (1577). — Ditzfurth 1876 Nr. 36.

1, 4 leiden = verleiden. — 4, 4 weren = werden.

37. Der süsse schlaff, der sunst alls stillet wol. — Regnart 2, 15 (1577). — Lechner 1579 Nr. 11. — Allerley Liedlein 1614 Nr. 29. — Ditzfurth 1876 Nr. 37.

Ohne Melodie: Aelst 1602 Nr. 32. — Herder, Blätter von deutscher Art und Kunst 1773, 54. — Des Knaben Wunderhorn 2, 225. — Büsching und v. d. Hagen, Sammlung deutscher Volkslieder 1807 Nr. 61. — Erlach 1, 154, 3, 26. — Hoffmann, Gesellschaftslieder Nr. 56.

38. Das du von meinewegen. — Regnart 2, 16 (1577). — Lechner 1579 Nr. 18. — Ditzfurth 1576 Nr. 38.

Ohne Melodie: Aelst 1602 Nr. 147.

39. Gut gsell, du machst dein klagen. — Regnart 2, 17 (1577). — Allerley Liedlein 1614 Nr. 56. — Ditzfurth 1876 Nr. 39.

Ohne Melodie: Aelst 1602 Nr. 148.

3, 5 aufs unarsenell setzen = zum besten haben.
— 4, 2 leiden = verleiden.

40. Wiewol sich vil zum widerspil. — Regnart 2, 18 (1577). — Allerley Liedlein 1614 Nr. 9. — Ditzfurth 1876 Nr. 40.

1, 2 widerspil = Gegensatz, Bekämpfung.

41. Diss ist die zeit, die mich erfrent. — Regnart 2, 19 (1577). — Lechner 1579 Nr. 14. — Ditzfurth 1876 Nr. 41.

3, 3 letzten = Ergötzen.

42. Ich wolt, wer mir mein glück nicht gñdt. — Regnart 2, 20 (1577). — Mancians 1588 Nr. 7. — Allerley Liedlein 1614 Nr. 30. — Ditzfurth 1876 Nr. 42.

Ohne Melodie: Des Knaben Wunderhorn 2, 221 (Str. 2—3).

4, 2 han vergut = fürlieb nehmen. — 4, 5 beschulden = vergeten.

43. Nach meiner lieb viel hundert knaben trachten. — Regnart 2, 21 (1577). — Lechner 1579 Nr. 20. — Allerley Liedlein 1614 Nr. 57. — Ditzfurth 1876 Nr. 43.

Ohne Melodie: Des Knaben Wunderhorn 2, 221. — Ein ähnliches Klagelied hat V. Haubmann, Canzonetten mit vier Stimmen 1596 Nr. 7: 'Die ich gar wol köndt leiden' = Mittler Nr. 707.

3, 1 verjehen = gestehen, sagen.

44. Sagt mir jungfrau, woher. — Regnart 2, 22 (1577). — Lechner 1579 Nr. 2. — Lagkhuer 1606 Nr. 4. — Allerley Liedlein 1614 Nr. 71. — Ditzfurth 1876 Nr. 44.

45. Du hast dich gegen mir. — Regnart 3, 1 (1579). — Ditzfurth 1876 Nr. 45.

3, 4 brinne = brenne. — 4, 1 zweifelt = ist zweifelhaft.

46. Ich hab ein lange zeit, Meidlein, umb dich gefreyt. — Regnart 3, 2 (1579). — Allerley Liedlein 1614 Nr. 58. — Ditzfurth 1876 Nr. 46.

Ohne Melodie: Aelst 1602 Nr. 189 'im Ton: Venus du und dein kind'.

1, 4 das = dass es. — 4, 4 Cupido[s] zillen = nach Amors Begehrt.

47. Irs gleichen lebt auff erden nicht. — Regnart 3, 3 (1579). — Allerley Liedlein 1614 Nr. 85. Ditzfurth 1876 Nr. 47.

Ohne Melodie: Drey schöne Lieder. Augsburg, V. Schönigk. Nr. 3 (Berlin Yd 7850, 10. Weller 1, 270). — Aelst 1602 Nr. 191 (Weimarisches Jahrbuch 2, 340). — Hoffmann, Gesellschaftslieder Nr. 88.

48. Gut ding muss haben weil. — Regnart 3, 4 (1579). — Allerley Liedlein 1614 Nr. 10. — Ditzfurth 1876 Nr. 47.

Ohne Melodie: Paul von der Aelst, De arte amandi 1602 (und 1629) S. 112 = Weimarisches Jahrbuch 2, 354. — Deutsches Museum 2, 233. — Erlach 1, 114. — Hoffmann, Gesellschaftslieder Nr. 397.

4, 3 strecken = in die Länge ziehen. — 3, 4 brangen = prangen, ans Stolz oder Ziererei zögern.

49. Ach Gott, ein grosse pein. — Regnart 3, 5 (1579). — Ditzfurth 1876 Nr. 49.

50. Ein süsser traum mich thet. — Regnart 3, 6 (1579). — Domantius, Lieder mit fünf Stimmen 1595 Nr. 13. — Ditzfurth 1876 Nr. 50.

Ohne Melodie: Aelst, Blum und Außbund 1602 Nr. 112. — Hoffmann, Gesellschaftslieder Nr. 8. — Goedeke u. Tittmann S. 106.

51. Du hast urlaub, drum saum dich nur nit lang. — Regnart 3, 7 (1579). — Ditzfurth 1876 Nr. 51.

52. Es müht ir vil mein zugestanden glück. — Regnart 3, 5 (1579). — Ditzfurth 1876 Nr. 52.
3, 1 neid ohn schuld = grundloser, unberechtigter Neid.

53. Ein anders will ich wagen. — Regnart 3, 9 (1579). — Ditzfurth 1876 Nr. 53.

54. Mein hertz und gñdt ist gar in lieb entzündt. — Regnart 3, 10 (1579). — Ditzfurth 1876 Nr. 54.

55. Ach weib, du böses kraut. — Regnart 3, 11 (1579). — Lagkhuer 1606 Nr. 21. — Allerley Liedlein 1614 Nr. 11. — Ditzfurth 1876 Nr. 55.

3, 2 zuichter = nichtswürdiger.

56. Bey dir muss ich mich aller freuden massen. — Regnart 3, 12 (1579). — Allerley Liedlein 1614 Nr. 12. — Ditzfurth 1876 Nr. 56.
Eine Parodie auf Nr. 1.

57. Wann ich gedenc der stund, da sich mein leiden. — Regnart 3, 13 (1579). — Ditzfurth 1876 Nr. 57.

Eine Parodie auf Nr. 2.

58. Weil du so gantz und gar mich thust verachten. — Regnart 3, 14 (1579). — Dittfurth 1876 Nr. 58.

1, 1 Well = während. — 1, 3 frommen = Nutzen.
3, 2 einig = allein. — 4, 2 brinnen = brennen.

59. Noch lass ich mich nit krencken. — Regnart 3, 15 (1579). — Demantius 1595 Nr. 16. — Dittfurth 1876 Nr. 59.

1, 2 dichter = Lügner, Verleumder — 2, 6 wanckel = wankelmützig, wankelhaft.

60. Kein stund, kein tag nit ist. — Regnart 3, 16 (1579). — Dittfurth 1876 Nr. 60.

Ohne Melodie: Aelst 1602 Nr. 142. — Tugendhafter Jungfrauen und Jungengesellen Zeitvertreiber (nm 1670) Nr. 192 (Serapenm 1870, 155).

61. Mein hertz das brindt; Ach Gott mein Herr. — Regnart 3, 17 (1579). — Allerley Liedlein 1614 Nr. 77. — Dittfurth 1876 Nr. 61.

Ohne Melodie: Paul v. d. Aelst, De arte amandi. Bl. Cvja = Hoffmann, Gesellschaftslieder Nr. 148. — Ein andres Lied ist: 'Mein hertz das brindt in liebe gar' (Zehen schöner Lieder. Augsburg, M. Manger. Berlin Yd 7850, 2).

62. Die arge welt. — Regnart 3, 18 (1579). — Dittfurth 1876 Nr. 62.

63. Nach frauen gunst streb nit so sehr. — Regnart 3, 19 (1579). — Allerley Liedlein 1614 Nr. 59. — Dittfurth 1876 Nr. 63.

3, 7 entweicht = nichtig.

64. Mein einigs hertz, mit mir nit schertz. — Regnart 3, 20 (1579). — Dittfurth 1876 Nr. 64.

Ohne Melodie: Aelst, De arte amandi. Hamburg, H. Werner Bl. Cvija = Hoffmann, Gesellschaftslieder Nr. 111.

65. O holdseliges bild. — Regnart 3, 21 (1579). — Dittfurth 1876 Nr. 65.

Ohne Melodie: Aelst, De arte amandi. Hamburg, H. Werner Bl. Cvija = Hoffmann, Gesellschaftslieder Nr. 109. — Gar ein neues Liederbüchlein. Nürnberg. Lantzenberger 1607 Nr. 27 (11 Str. Berlin Yd 5071). — Niederdeutsche Volkslieder 1883 Nr. 150: 'O adelykes bild'. — Vier schöne neue Lieder. Magdeburg, W. Ross 1601 (Berlin Ye 1001): 'O adeliches bild'.

66. Jetzt ists genug, ich werd nu klug. — Regnart 3, 22 (1579). — Dittfurth 1876 Nr. 66.

67. Ach weh, mir ist durchschossen. — Regnart 3, 23 (1579) mit dem Akrostichon ANNA MARLA. — Fabricius Nr. 5. — Dittfurth 1876 Nr. 67.

Ohne Melodie: Aelst, Blüm und Außbund 1602 Nr. 3. — Drey schöne Lieder. Augsburg, V. Sehnönik (Berlin Yd 7850, 10. Vgl. Weller 1, 270).

Nur in den vier ersten Zeilen stimmt ein vierstrophiges Lied mit dem vorliegenden überein: V. Hanßmann, Lieder mit fünff Stimmen 1594 Nr. 25 = Extract aus Hanßmanns Weltlichen Liedern 1, 6 (1603) = Harnisch 1604 Nr. 16 = Mittler Nr. 708 = Hoffmann, Gesellschaftslieder Nr. 45.

Die Frage nach dem Ursprunge der Texte bleibt freilich noch offen; nur für einen konnte ich ein italienisches Original entdecken. Trotzdem scheinen mir mehrere Stücke des 1. Teils direkt aus dem Italienischen entlehnt zu sein; auch die so häufig (26 mal) benutzte Strophe von drei Elfsilblern oder Zehnsilblern in verschiedener Reimstellung: abb (Nr. 1. 2. 3. 12. 56. 57), aab (Nr. 4. 54. 58), aba (Nr. 13. 15. 19. 21), aaa (Nr. 5. 6. 7. 9. 10. 17. 19. 35. 43; 11. 32. 37. 52), entstammt italienischem Vorbilde. Andere Texte, namentlich im 3. Teile, lehnen sich an ältere deutsche Vorbilder an; aber eine frühere Aufzeichnung irgend eines Textes habe ich nicht gefunden.

Berlin.

J. Bolte.

I.

(Die Tonhöhe ist nicht geändert.)

Chu dich mußt ich mich al-ler freu-den ma - sjen, al - ler freu-den ma -
 sjen, wo du nicht bist, wo du nicht bist da mag mich nichts er -
 freu - en, da mag mich nichts er - freu - en, kompt al-les
 her, kompt al-les her al - lein aus dei-ner freu - en, kompt - en.
 al - les her al - lein aus dei - - ner freu - en, kompt - en.
 kompt al - les her al - lein aus dei - - ner freu - - en, - en.

2. Ja, wann ich dich soll ganz und gar verlassen
 Und mich am lieb in ander weg bewerben,
 So müßt ich doch vor leid gewislich sterben.

3. Wann mich dein schön gefangen hat dermassen,
 Was ich dein nit wird können gar vergessen,
 So hart hast mir, Zungfrau, mein herts belesen.

4. Weil ichs dann mein in ehren und in süchten,
 So hoff ich noch und fürchte mir mit nichten:
 Gott wird es selbs zu seiner zeit wol richten.

1) Quintenfortschreitungen gebraucht Regnard absichtlich.

2) Bei der Wiederholung wird das \sharp eine halbe Note, wie im Discant und Tenor ausgehalten. Dies Verfahren ist auch bei den folgenden Nummern zu beachten.

Druck aus Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

IV.

Ach hertes hert!, laß dich doch eins er - wei - chen, laß dich doch eins er - wei -
 chen, laß mich zu drei - ner huld end - lich ge - rei - chen, end - lich ge - rei - chen, end -
 lich ge - rei - chen! Wen sollt doch nicht er - bar - men, wen sollt doch
 nicht er - bar - men, daß ichs muß alls er - ar - men, daß ichs muß alls er - ar - men. - men!
 men, daß ichs muß alls er - ar - men, daß ichs muß alls er - ar - men, wen - men!
 bar - men, daß ichs muß alls er - ar - men, daß ichs muß alls er - ar - men. - men!

2. Ach starker Fels, laß dich doch eins bewegen,

Thu dein gewohnte hert eins von dir legen!

Wen sollt doch nicht erbarmen, daß ichs muß alls erarmen!

3. Ach veste Burg, laß dich doch eins gewinnen!

Ach reicher brunn, laß mich nicht gar verbrinnen!

Wen sollt doch nicht erbarmen daß ichs muß alls erarmen!

4. Ach Jungfrau, mercht doch dieses wort darneben.

Wann ir mich mit euer hert dem todt werd geben,

So habt ir auch, mercht eben, vermirkt eur junges leben.

V.

Kieb und ver-nunfft die hand beg mir ein streit, die hand beg
 Kieb und ver-nunfft die hand beg mir ein streit, die hand beg
 Kieb und ver-nunfft die hand beg mir ein streit, die hand beg

mir ein streit. Kieb nach be-gier, mit spo-reus streich mich reit, mit
 mir ein streit. Kieb nach be-gier, mit spo-reus streich mich reit,
 mir ein streit. Kieb nach be-gier, mit spo-reus streich mich reit,

spo-reus streich mich reit, ver-nunfft hellt mich, ver-nunfft hellt
 mit spo-reus streich mich reit, ver-nunfft hellt mich, ver-nunfft hellt
 mit spo-reus streich mich reit, ver-nunfft hellt mich, ver-nunfft hellt

mich im jann ju-ra-chen weit, im jann ju-ra-chen weit, weit.
 mich im jann ju-ra-chen weit, im jann ju-ra-chen weit, weit.
 mich im jann ju-ra-chen weit, im jann ju-ra-chen weit, weit.

2. Ewalt thu ich mir zu demphen liebes gwallt,
 Warn vernunfft sich brauchet manigfalt,
 Noch hilfsts nicht vil, der schad ist gar zu alt.

3. Ich bfrag, ich werd solchs nit mehr treiben lang;
 Wann mir oft wird inn meinem sinn sa bfrag,
 Als wann mir leg am hals des todes strang.

4. Gott ruff ich an, das er mir beg wöll stehn
 Und weisen mich, dieweil der weg sind zwen,
 Wohin ich soll nach seinem willen gehn.

VI.

Ein lieb nit mehr hat in mein her-tzen stat, die - selb al-lein mich stark

Ein lieb nit mehr hat in mein her-tzen stat, die - selb al-lein mich stark

Ein lieb nit mehr hat in mein her-tzen stat, die - selb al - lein mich

stark ge-bunden hat; wird sie mir nit, so weifs ich mein kein rat, rat.

ge - bun - den hat; wird sie mir nit, wird sie mir nit, so weifs ich mein kein rat, rat.

stark ge-bunden hat; wird sie mir nit, so weifs ich mein kein rat, rat.

2. Wen ir allein mein hert; gantz ist gericht,
Sie ist mein heil, mein trost, mein suer-sicht;
Ist mit mir auß, soll sie mir werden nicht.
3. Klein erstlich war solch meiner lieb anfang,
Wach mit der zeit kam ich in gröffern zwang.
Wirdt sie mir nit, so leb ich gwis nit lang.
4. Nur irenthalb duld ich neid, hafs und spott,
In, wirdt sie mir, so komm ich gar auß not;
Wass solchs bald gscheh, das geb der ewig Gott!

VII.

Nun hab ich doch ein-mal erlebt die stund, in de-ren ich mich rhümen mag gut rund,

dass ich seg gantz von liebes sucht ge - fund, fund.

2. Wahr ich seist ohn alles trauren bin,
Will auch allseit erhalten solchen sinn;
Mein lieb und leid seind all zu gleich dahin.
3. Hienor hab ich getranret spatt und fru,
Auch nicht ein stund können gehaben ruh;
Ich weifs, dass sie nur hat gelacht darjn.
4. Wennb soll in leid kein mensch versagen nicht,
Sonder zu Gott setzen sein suer-sicht.
Im seg gedaucht, er hats also gericht.

VIII.

Ve-nus, du und dein kind, segt al-le bei-de blind und pflegt auch zu verblen-

Ve-nus, du und dein kind, segt al-le bei-de blind und pflegt auch zu verblen-

Ve-nus, du und dein kind, segt al-le bei-de blind und pflegt auch zu verblen-

den, wer sich zu euch thut wen-den, wie ich wol hab er fa-ren in meinen jungen ja-ren, ren.

den, wer sich zu euch thut wen-den, wie ich wol hab er fa-ren in meinen jungen ja-ren, ren.

den, wer sich zu euch thut wen-den, wie ich wol hab er fa-ren in meinen jungen ja-ren, ren.

2. Amor, du kindlein blas,
Wenn dein vergiffenes gschloß
Was herz ein mal berührt,
Der nicht alsbald verfähret,
Wie ich wol hab erfahren
Zu meinen jungen jahren.

3. Für nur ein freud allein
Eißt du wil tausend pein,
Für nur ein freudlichs scherzen
Eißt du wil tausend schmerzen,
Wie ich wol hab erfahren
Zu meinen jungen jahren.

4. Warum rath ich jederman,
Von lieb bald abzustan;
Wann nichts ist zu erlangen
In lieb dann weh und klagern.
Was hab ich alls erfahren
Zu meinen jungen jahren.

IX.

Von nöthen ist, das ich letzt trag ge dult, umb das ich hab gen ihr ge-tragen huld.

Von nöthen ist, das ich letzt trag ge dult, umb das ich hab gen ihr ge-tragen huld.

Von nöthen ist, das ich letzt trag ge dult, umb das ich hab gen ihr ge-tragen huld.

Ich bin schabab, gleichwol ohn all mein schuld, schuld.

Ich bin schabab, gleichwol ohn all mein schuld, schuld.

Ich bin schabab, gleichwol ohn all mein schuld, schuld.

2. Weh tröstet mich, ich bin der erste nit,
Es ist vorlangst gewesen auch ir sit;
Ich bin schabab, dorneben doch mit frid.

3. Wann sie ist nur auff falsch und list bedacht,
All lieb und tren bei ir nur wirdt verlaecht;
Ich bin schabab, des ich doch nit wil acht.

4. Gedult allein erhalt im leben mich
In diesem spil, so wil ich dessen sich:
Wie letzte küß gewinnt allseit den sich.

X.

Mein mund der singt, mein hertj vor trau-ren weint, mein hertj
 Mein mund der singt, mein hertj vor trau-ren weint, mein hertj
 Mein mund der singt, mein hertj vor trau-ren weint, mein hertj

vor trauren weint, so bösflich feind, so bösflich feind mein mund und hertj ver-eint.
 vor trauren weint, so bösflich feind, so bösflich feind mein mund und hertj ver-eint.
 vor trauren weint, so bösflich feind, so bösflich feind mein mund und hertj ver-eint.

Was solchs kündt sein, het ich niemals ge-meint, het ich niemals ge-meint, meint.
 Was solchs kündt sein, het ich niemals ge-meint, het ich niemals gemeint, meint.
 Was solchs kündt sein, het ich niemals ge-meint, het ich niemals gemeint, meint.

2. Mit singen ich gleichwol mein zeit vertreib,
 Wancken doch in langweil alsseit bleib,
 Was schafft alle ein Adliches Weib.

3. Wann das die nit mag widerfahren mir,
 Nach deren sterbt mein hertj, mut und begir,
 Was macht mich von sinnen bringen sehier.

4. Ich glaub, das ich darzu geboren sey,
 Was ich von lieb mag nimmer leben frey,
 So ich doch nichts als elend hab darbey.

XI.

Kanft du gen mir so gro-ße falschheit ü-ben und mich dardurch so jämmer-
 Kanft du gen mir so gro-ße falschheit ü-ben und mich dardurch
 Kanft du gen mir so gro-ße falschheit ü-ben und mich dar-durch so

lich betrü - ben, ist nicht der brauch, das ich dich mehr soll lie - ben, den.
so jämmer - lich be - trü - ben, ist nicht der brauch, das ich dich mehr soll lie - ben, den.
jämmer - lich be - trü - ben, ist nicht der brauch, das ich dich mehr soll lie - ben, den.

2. Kauf mit deine treu so geschwind zuucken jauffen,
Kaufst du so bald mich hinder rucks verkauffen,
Ist nicht der brauch, das ich dir salt nachlauffen.
3. Kauf du dein natz in ander weg betrachten,
Kau alle treu bey dir so bald verschmachten,
Ist nit der brauch, das ich dein mehr salt achten.
4. Kau dich nunmehr all deiner falschheit reuen,
Wolft du jetsund dein lied gen mir verneuen,
Ist nit dein brauch, das du es meinst mit trenen.

XII.

Uuu sih ich mich an dir end - lich ge - ro - chen, darumb dein leid
Uuu sih ich mich an dir end - lich ge - ro - chen, darumb dein leid ich gar wol
Uuu sih ich mich an dir end - lich ge - ro - chen, darumb dein leid ich

ich gar wol gän - ue dir, ich gar wol gän - ue dir, gän - ue dir.
gän - ue dir, ich gar wol gän - ue dir dir. Was rad geht
gar wol gän - ue dir, ich gar wol gän - ue dir dir. Was

Was rad geht umb, vor war die klag an mir. mir.
umb, vor war die klag an mir. Was mir.
rad geht umb, vor war die klag an mir. mir.

2. Du hast dein treu an mir schündlich gebrochen,
Solch wankelmuth ist nit Zungfrauen sjer.
Was rad geht umb, vor war die klag an mir.
3. Zu unser lieb hast du ein loch geflochen;
Es ist schon auf; was traurst du lang darfür!
Was rad geht umb, vor war die klag an mir.
4. Du, was du wilt, magst weinen oder bochen,
Es gill mir gleich, ich leg dirs auf die mag.
Was rad geht umb: wilt du jetsund, so klag!

XIII.

Ich hab ver - meint, ich hab ver - meint, ich seg zum
 Ich hab ver - meint, ich hab ver - meint, ich seg zum
 Ich hab ver - meint, ich hab ver - meint, ich seg zum
 be - sten dran, ich seg zum be - sten dran, und künn ihr lieb keim
 be - sten dran, ich seg zum be - sten dran, und künn ihr lieb keim
 be - sten dran, ich seg zum be - sten dran, und künn ihr lieb keim
 an - deru wer - den gemein, jetzt wendit sie sich gen ei - nem al - ten Mann, Mann.
 an - deru wer - den gemein, jetzt wendit sie sich gen ei - nem al - ten Mann, Mann.
 an - deru wer - den gemein, jetzt wendit sie sich gen ei - nem al - ten Mann, Mann.

2. Nie hat offi glegt, sie wolt kein andern han
 Und bleiben steh in lieb gen mir allein,
 Zeitl wendit sie sich gen einem alten Mann.

3. Darausf ich gnug irn wanchel spüren kan;
 Dar liebt sie mich, gleichwol mit trenen klein,
 Zeitl wendit sie sich gen einem alten Mann.

4. Nun hat sie mir, ich ir doch nit nachgestellt,
 Was weiß sie selba; ich merck wol, was ir fehlt,
 Wann sie liebt nicht den alten, nur sein Eeld.

XIV.

Glaub nicht, das ich kündigt sein so gar vermes - fen, das ich dich soll, ja, wolt ich
 Glaub nicht, das ich kündigt sein so gar vermes - fen, das ich dich soll,
 Glaub nicht, das ich kündigt sein so gar vermes - fen, das ich dich soll,

^{*)} Noten in allen 4 Stimmen geschwärzt bis ^{*)}.

wol, so gantz und gar auffge - ben! Ich drecht mich selbst umbs le - ben, ben.
 In, wolt ich wol, so gantz und gar auffge - ben! Ich drecht mich selbst umbs le - ben, ben.
 In, wolt ich wol, so gantz und gar auffge - ben! Ich drecht mich selbst umbs le - ben, ben.

2. Glaub nit, das hab mein hertz jemand besessen
 Nach dir allein! Wißt, wen ich mein.
 Ich hab dir tein geschworen;
 Behr dich an keinen soren!

3. Glaub nit, das ich nicht ingedenk sey dessen,
 Was ich beg mir gelobt hab dir!
 Es wär doch aus der meisten,
 Was ich dich solt verlassen.

4. Glaub nit, das ich seg all meine lieb vergessen,
 Wein und mein tein seind beg mir neu.
 Kein klaffer laß dich wenden,
 Es wird sich alls wol enden.

XV.

1. Wer se-hen will jwen le-ben-di-ge Grun-nen, jwen le-ben-di-ge Grun-nen,
 2. Wer se-hen will vil groß und tie-ffe wun-den, vil groß und tie-ffe wun-nen,
 3. Wer sehen will ein Grunst, groß, unghent,
 Wer soll allein mich armen Mann beschen,
 Wenn ich brinn gantz und gar von liebes feu.
 4. Wer wissen will, wer mir auffstun solch plagen,
 Soll nach der schönsten auff der erden fragen,
 Sie ist allein nrach all meiner klagen.

nen, der soll mein jweg betrüb-te an-gen se-hen, die mir vor
 den, der soll mein sehr ver-wunn-dies hertz be-se-hen, al-so hats

wei-nen schier sind auß-ge-ran-nen, nen.
 1. 2. lieb ver-sehrt o-ben' und un-den, den.

3. Wer sehen will ein Grunst, groß, unghent,
 Wer soll allein mich armen Mann beschen,
 Wenn ich brinn gantz und gar von liebes feu.
 4. Wer wissen will, wer mir auffstun solch plagen,
 Soll nach der schönsten auff der erden fragen,
 Sie ist allein nrach all meiner klagen.

XVI.



1. Wer wird mit uns geschehen, wann ich dich nicht kan sehen! Mich
2. Wann ich die süßen wort, die ich oft hab gehört, mit



wird mir müssen geschehen, wann ich dich nicht kan sehen! Mich
mehr wird können hören, so ist's mit mir verloren. Mich



dunckt beg all mein sinnen, ich werd in lieb verbrinnen. - nen. 1. 2.

3. Wie Adlichen blick
Wardurch Amor sein strich
An mich thet erstlich werffen,
Thun mir mein leiden scherpffen.
Mich dunckt beg all mein sinnen,
Ich werd in lieb verbrinnen.

4. Darumb, herzlieb, bedench,
Wie hart mich diles heenck,
Und laß dir gehn zu hertzen
Mein kümmerlichen schmerctzen,
Woh hults beg dir alleine!
Wu weißt wol, wen ich meine.

XVII.



1. Wer sich mit liebesucht empfind belesen, mag sagen wol,
2. Wann er alsbald bekommt gar vil in schaffen im besten freid

das glück hab sein ver-gel-fen, wuf- ü-bermacht manch fan-ren bitten ef-fen, -fen.
 schreht er offt: Waf-fen, waf-fen! Auf, wachen offt, wann andre ruhigschlaf-fen, -fen.

3. Nach eines andern sinn muß er sich richten,
 Gemüht sich vil mit denken und mit dichten,
 Welchs allea in doch hilfft so vil als nichten.
4. Lieb bringet wunder selten großen frummen,
 In schaden schweer dardurch ist mancher kummen:
 Lieb ist ein Uareit groß in einer summen.

XVIII.

Ach schwacher geist, der du mit so vil lei-den, der du mit
 Ach schwacher geist, der du mit so vil lei-den, der du mit
 Ach schwacher geist, der du mit so vil lei-den, der du mit

so vil lei-den be-la-den bist, wiest du nicht bald ab-schei-den und di-sen leid sampt
 so vil lei-den be-la-den bist, wiest du nicht bald ab-schei-den und di-sen leid
 so vil lei-den be-la-den bist, wiest du nicht bald ab-schei-den und di-sen leid

al-lem leid vermei-den? -den?
 sampt al-lem leid vermei-den? -den?
 sampt al-lem leid vermei-den? -den?

2. Ach brinnends hert, wirdt dich mit schier verzehren
 Was feur, so du mit schmerzen thuft ernehren?
 Wie kanust du dich so lange zeit ernehren?
3. Ach Englisch gsicht, ach hertz von eitel steinam,
 Wer möchte doch anff Erden je vermeinam,
 Was dir nicht soll zu hertzen gehn mein weinam?
4. Ach Gott der Lieb, laß doch ir hertz empfinden
 Wein feur, thu sie gen mir in lieb entsünden,
 So wil dein lob ich ewiglich verkünden.

XIX.

1. Mit leid bin ich gleich einem last beschwert, kündigt haben nicht auf er-den größter pein.

2. Was ich son dir nit werden mag gewertt, bringt trübfal wil dem ar-men hertzen mein.

Undanckbars hert, wie magst du sein so hert, wie magst du sein so hert! hert! hert!

Undanckbars hert, wie magst du sein so hert, wie magst du sein so hert! hert! hert!

3. Gedench dich recht das elende geseht,
So ich jetst führ nar umd den willen dein!
Undanckbars hert, wie magst du sein so hert.

4. Ach weh der sach! was fall anfaßen ich!
Wolt Gott, es möcht mein leben enden sich!
Undanckbars hert, wie magst du sein so hert.

XX.

ffercht al-le, die in lie-bes ar-den le - ben, wie mir mein glück so

ffercht al-le, die in lie-bes ar-den le - ben, wie mir mein glück

ffercht al-le, die in lie-bes ar-den le - ben, wie mir mein glück

gar thut wi - - derstre - ben! Wer ich ge-fall, der ich ge-fall,

so gar thut wi - - der stre-ben! Wer ich ge-fall, der ich ge-fall,

so gar thut wi - - derstre - ben! Wer ich gefall, der ich ge-fall.

die ist mir gall, mag ir kein gults aerje - hen, ich mag sie nit an-se - hen, hen.

fall, die ist mir gall, mag ir kein gults aer - je - hen, ich mag sie nit an-se - hen, hen.

fall, die ist mir gall, mag ir kein gults verje - hen, ich mag sie nit an-se - hen, hen.

2. Warneben die mir that allein gefallen,
Wie hasset mich und ist mir feind vor allen.
In irer lieb, ich mich stets üb,
Ich möcht vor leid aerschmachten,
Was sie mein nit wil achten.

3. Ob ich nun sorg, das mir nit mäg gelingen,
So thu ich doch noch ir gar hefflig ringen,
Weg all mein sinn, ich rausch dir,
Weg offnen augen blind,
Weg joren vil ein kind.

4. Woch haff ich nach, sie soll zuletzt bedenehen,
Wie ich mich ihu in irem dienst bekenehen,
Und dann endlich, gewehren mich.
Ich kan mics nit aufschlagen,
Eschichts nit, ich muß verjagen.

XXI.

kein grö-ßer freud kan sein auff di-fer er - den, die wi-der - sa - ren

kein grö-ßer freud kan sein auff di-fer er - den, die wi-der - sa - ren

kein grö-ßer freud kan sein auff di-fer er - den, die wi-der - sa - ren

mag im jun - gen her - ljen, dann lieben und gwisß sein, dann lie - ben

mag im jun - gen her - ljen, dann lieben und gwisß sein, dann lieben und gwisß sein,

mag im jun - gen her - ljen, dann lieben und gwisß sein, dann lieben und gwisß sein,

und gwisß sein, ge - liebt in wer - den, - den.

ge - liebt in wer - den, - den.

ge - liebt in wer - den, - den.

2. Hergogen hab ich nie in all mein leben
Erfahren, das mir mehr wendt alles schertzen,
Als wenn ich liebes hab müßten aufgeben.

3. Wann unfall anch dorein gar oft thut spielen,
Wringt hummer, augst und not, trübsal und schmertzen,
Ist mir geschehen oft und andern vilen.

4. Woch will ich all mein sach nur Gott vertrauen
Und dann auff in allein mit hoffnung bauen,
Da wirdt mich nummerehr leichtlich gerouen.

XXII.

End hat der streit, der thor - heit ist ge - nug, es
 End hat der streit, der thor - heit ist ge - nug, es
 End hat der streit, der thor - heit ist ge - nug, es

ist wol zeit, das; ich würd ein - mal klag; dann lie-bes spil be-
 ist wol zeit, das; ich würd ein - mal klag; dann lie-bes spil be-
 ist wol zeit, das; ich würd ein - mal klag; dann lie-bes spil be-

darf gar vil; muß ner-risch sein, der es an - fa - hen will, will.
 darf gar vil; muß ner-risch sein, der es an - fa - hen will, will.
 darf gar vil; muß ner-risch sein, der es an - fa - hen will, will.

2. Wuch lieb hat sich verderbt manch junger Mann,
 Warum frag mich, wer des bericht will han,
 Wenn lieb verblendt, das bis zum end
 Wer mensch sein schad noch nutzen nit erkeudt.
3. Wers im gut meint gibt im gut unterricht,
 Dem wirdt er feindt und dencht, man güns im nicht.
 Kein trener rath findt bey im stat,
 Wen rechten weg sicht er, wanns ist zu spat.
4. Drumb, junger Mann, ein Spiegel hast an mir;
 Wimb dich nit an umb lieb, zhe diers gebür!
 Hat dich mit fleiß, lieb hat vil mens;,
 Wol dem, der wirdt durch fremdden schaden weiß.

XXIII.

Wann ich den gan-tzen tag ge-füh-ret hab mein klag,
 Wann ich den gan-tzen tag ge-füh-ret hab mein klag,
 Wann ich den gan-tzen tag ge-füh-ret hab mein klag,

so gibts mir noch zu schaf-fen bey nacht, wann ich soll schla-ffen.
 so gibts mir noch zu schaf-fen bey nacht, wann ich soll schla-ffen.
 so gibts mir noch zu schaf-fen bey nacht, wann ich soll schla-ffen.

Ein traum mit gro-ßem schre-cken thut mich gar oft auff-me-cken, -cken.
 Ein traum mit gro-ßem schre-cken thut mich gar oft auff-we-cken, -cken.
 Ein traum mit gro-ßem schre-cken thut mich gar oft auff-we-cken, -cken.

2. Im schlaff sih ich den schein
 Wer allreliebsten mein,
 Mit einem starken bögen,
 Warauff wil pfeil gesagen,
 Damit sie mich wil heben
 Aufs dießem schweren leben.
3. In solch schrecklichem glicht
 Kon ich stillschweigen nicht
 Und schrey mit lauter stimmen:
 Jungfrau, laß euren grimmen!
 Nit wailt, weil ich thn schlaffen
 Seanchen gegen mir eur waffen!

4. Wagem schreyet sie:
 Wich mag nichts helfen hier;
 Dann gegen meinem soren
 Ist alle hüßf verloren,
 Wich mag niemand erretten,
 Mein hand die muß dich lödten.
5. Wiß hab ich nun zu gwinn,
 Und daß ich bständig bin
 Egen euch in lieb und treuen,
 Dals sich stets thut verneuen,
 Geg tag mein elends klagen
 Und nachts solch schwere plagen.

XXIV.

Eg, das ich mich nit scham - me, eg, das ich mich nit scham - me! Was

soll doch im-mer das, dasß ich mit lie-bes flam - me mich so ver - blenden laß

nach ihr in lieb zu stre - ben, so es doch ist ver - ge - ben, -ben.

2. Ich thu mich vil bestinnen,
 Mach mir vil seltsam Lehr,
 Wie ich sie mocht gewinnen;
 Ist doch gleich hin als her.
 Ja, brecht ich mich umbo leben,
 So wens doch alls vergeben.

3. Ich sih so vil der zeichen,
 Wasß sie mein achtet klein.
 Sie ist nicht zu erweichen,
 Er herts ist eitel stein.
 Was soll ich dann anheben,
 So es ist alls vergeben?

4. Gin ir zu lieb offt gstanden
 Im wind und regen halt,
 Was acht ich mir kein schanden,
 Ja, noch mein meinung dhal,
 Durch ewig kreuz dienem
 Sie endlich zu verfunen.

XXV.

Ob sie gleich fehrt da-hin und leß mich armen hie, so wird doch

Ob sie gleich fehrt da-hin und leß mich armen hie, so wird doch auß mein sinn,

auf mein sinn ir Gildnuß kommen nie. Was hab ich nun zum besten, da-wil ich mich mag trösten, sten.
 ir Gild - nuß kommen nie. Was hab ich nun zum besten, da-mit ich mich mag trösten, sten.
 sinn ir Gildnuß kommen nie. Was hab ich nun zum besten, da-mit ich mich mag trösten, sten.

2. Wann sie ist eingedrückt
 Tieff in das hertze mein
 Und bleibt drinn unverrückt,
 Was mag sie sicher sein.
 Was hab ich nun zum besten,
 Womit ich mich mag trösten.

3. Es kündigt auch die natur,
 Ob sie schon geren wöllt,
 Erschaffen kein figur,
 Wer ich würd ic so hold.
 Was hab ich nun zum besten,
 Womit ich mich mag trösten.

4. Jedoch, beg all dem trost
 Hab ich vil schwerer pein
 In liebes hits und frost,
 Weil ich muß gcheiden sein
 Wen ir, als die mein hertzen
 Allein gibt freud und schmerzten.

XXVI.

Zungfrau, eur wanchelmüt ist mir zu ohren kom - men. Was wirdt euch thun kein
 Zungfrau, eur wanchelmüt ist mir zu ohren kom - men. Was wirdt euch thun kein
 Zungfrau, eur wanchelmüt ist mir zu oh ren kom - men. Was wirdt euch thun kein

gut und bringen schlechten from - men. Ist waar und nicht erlogen, habs aus heim finger gfo - gen, gen.
 gut und bringen schlechten from - men. Ist waar und nicht erlogen, habs aus heim finger gfo - gen, gen.
 gut und bringen schlechten from - men. Ist waar und nicht erlogen, habs aus heim finger gfo - gen, gen.

2. Ein anderer hat eur hertze
 Mit neuer lieb besessen;
 Mein freuz ist euch ein scheckel,
 Wer habt ir bald vergessen.
 Ist waar und nicht erlogen,
 Habs aus heim finger gfozen.

3. Was ir mein darzu spott,
 Was ist nun oft beschehen;
 Ist keiner zeugnus not,
 Ich hab es selbst gesehen.
 Ist waar und nicht erlogen,
 Habs aus heim finger gfozen.

4. Nun sehet wol für euch!
 Es mächt euch noch greenen;
 Ein anderer darff zugleich
 Vergessen auch der treuen.
 Und ir gefeget werden
 Zwischen vil Stül auff d'Erden.

XXVII.

Zung - frau, er schar - pffe an - gen, die habn ge - wal - tig - lich,
 Zung - frau, er schar - pffe an - gen, die habn ge - wal - tig - lich,
 Zung - frau, er schar - pffe an - gen, die habn ge - wal - tig - lich,

be - kenn ich euch ohn lau - gen, inn lieb ver - wun - det mich.
 be - kenn ich euch ohn lau - gen, inn lieb ver - wun - det mich.
 be - kenn ich euch ohn lau - gen, inn lieb ver - wun - det mich.

1. 2.
 Weisf selbst nit, wie mir gschicht, han mir selb hel - ffen nicht, nicht.
 Weisf selbst nit, wie mir gschicht, han mir selb hel - ffen nicht, nicht.
 Weisf selbst nit, wie mir gschicht, han mir selb hel - ffen nicht, nicht.

2. Eur tugendsames leben,
 Euer wandel keusch und rein
 Erret mich, bringt mir darneben
 Vil leid und schwere pein.
 Weisf selbst nit, wie mir gschicht,
 Han mir selb helfen nicht.

3. Eur Adeltich geberden
 Gebn mir so grossen schmerzts,
 Vergleichn nie anf erden
 Versucht liebhabends hertz.
 Weisf selbst nit, wie mir gschicht,
 Han mir selb helfen nicht.

4. Ich wolt wol hilf begeren,
 Ja, wann ich wer so khün,
 Unrehaus nichts wider ehren.
 Wolt ir nun hilfße thun?
 Was künnt ir nur allein;
 Ir wist wol, wen ich mein.

XXVIII.

Wasf ir euch gegen mir so freundlich thut be - wei - sen, desf, mußf ich nach ge - bür eur
 Wasf ir euch gegen mir so freundlich thut be - wei - sen, desf, mußf ich nach ge - bür eur
 Wasf ir euch gegen mir so freundlich thut be - wei - sen, desf, mußf ich nach ge - bür eur



tu-gend höchlich prei-sen und acht es nit für klei-ne. Er wissl wol, wen ich mei-ne, ne.
 tu-gend höchlich prei-sen und acht es nit für klei-ne. Er wissl wol, wen ich mei-ne, ne.
 tu-gend höchlich prei-sen und acht es nit für klei-ne. Er wissl wol, wen ich mei-ne, ne.

2. War oftmals ich bedench,
 Wie vil freundlicher reden
 Sind gangen und geschwench
 Vilmals zwischen uns beden.
 Wasß acht ich nit für kleine
 Er wissl wol, wen ich meine.

3. Ich darff gedennen nicht
 An das verkreulich wienchen
 Mit händen und gesicht,
 Mein herzt würd mir versinken.
 Wasß acht ich nit für kleine
 Er wissl wol, wen ich meine.

4. Umb dises solt ir mich
 Ohn ende danckbar finden;
 Das glaubt mir sicherlich,
 Ich würd nit anders künden,
 Mein herzt wer dann von steine.
 Wissl, dasß ichs herzlich meine!

XXIX.



Ich bin gen Sa-den so - gen, zu lö - - schen ab mein brunst;
 Ich bin gen Sa-den so - gen, zu lö - schen ab mein brunst;
 Ich bin gen Sa-den so - gen, zu lö - - schen ab mein brunst;



so sind ich mich be - tro - gen, dann es ist gar umbsunft. Ich
 so sind ich mich be - tro - gen, dann es ist gar umbsunft. Ich han das feur nicht
 so sind ich mich be - tro - gen, dann es ist gar umbsunft. Ich han das



han das feur nicht ken - nen, das mir mein herzt thut bren - nen. - nen.
 ken - - nen, das mir mein herzt thut bren - - nen. - nen.
 feur nicht ken - - nen, das mir mein herzt thut bren - nen. - nen.

2. Ich thu mich vilmals wesen
 Mit wasser halt und haifß,
 Und han doch nichts erleschen,
 Ja, mein kein eoth nit waisß.
 Ich han das feur nicht kennen,
 Was mir mein herzt thut brennen.

3. An solchem meinem schaden
 Kein lindrung ich empfind.
 Ze offer ich ihn baden,
 Ze mehr ich mich entzünd.
 Ich han das feur nicht kennen,
 Was mir mein herzt thut brennen.

4. Weil dann gen difem feure
 Des wassers eigenschaft
 Mit kommen mag zu steure
 Und hat so gar kein krafft.
 Wirdt ir mich nit entheben,
 So komm ich gwisß umbs leben.

XXX.

Nun irt mich nicht Gott hats ge-richt, das wir uns recht inn
 Nun irt mich nicht Gott hats ge-richt, das wir uns recht inn
 Nun irt mich nicht Gott hats ge-richt, das wir uns recht inn

eh - ren zu - sam - men dürfften keh - ren; das mag uns nie - mand weh - ren, - ren.
 eh - ren zu - sam - men dürfften keh - ren; das mag uns nie - mand weh - ren, - ren.
 eh - ren zu - sam - men dürfften keh - ren; das mag uns nie - mand weh - ren, - ren.

2. Wil sank und grein, vil schmert; und pein
 Habn wir alls übertragen
 Und doch nicht dürfften klagen.
 Wie scharpff man uns thet swagen.

3. Wie offlt habn wir veraget schier
 Und uns vil leiden müssen.
 Was wölln wir uns genießen
 Und solts ir vil verdrießen.

4. Wers ehrlich meint und gantz vereint
 Sein herts mit Gottes willen,
 Wer wird sein freud erfüllen;
 Gott kann alle leid wol stillen.

XXXI.

Ach Gott, wie soll ich sin - - gen und le - ben gu - ter din -
 Ach Gott, wie soll ich sin - - - gen und le - ben gu - ter din -
 Ach Gott, wie soll ich sin - - - gen und le - ben gu - ter din -

gen, so doch nichts ist, so doch nichts ist inn mein be - trüb - len her - -
 gen, so doch nichts ist, so doch nichts ist inn mein be - trüb - len her -
 gen, so doch nichts ist, so doch nichts ist inn mein be - trüb - ten her - -

tsen als hum-mer, e-lend, trüb-fal, angst und schmer - tsen, tsen.

2. Unfall hat mich befallen,
 Was kan ich nit vergeffen,
 Was ich anfah, das will mir nicht gelingen.
 Wie wöllt ir dann, dasz ich soll fröhlich singen?

3. Ich hab mich eingelassen
 In lieb ohn ziel und maßen,
 Wer ich doch nicht kan ewiglich genießen.
 Soll mir das gefallen, sollo mich nicht verdrissen!

4. Warum so laßt mich trauern,
 Mein hertzenleid betauern?
 Niemand weiß ich, der mich zu freud mücht wenden,
 Zu leid muß ich mein elends leben enden.

XXXII.

Cieb und un - fall habn un - ter-wun-den sich, durch i - re list

gantz zu ver - der-ben mich, das hat das glüch für - kom-men gwal-tig - lich, -lich.

2. Cieb hat mein hertz entzündt gen einer Meid.
 Wie mirs ergien, weiß jeder leicht bescheid;
 Wenn ich bald kam in grossen hertzenleid.

3. Unfall ungleich sein gift auch mischt daren,
 Nicht an, dasz sie nicht sollte werden mein.
 Ciebhabends hertz, denck, wie mir gwelt müß sein!

4. Wach das ich mich meins leids sehnd erquick,
 Mit seiner guad verschaff allein das glüch.
 Gott geb, das sichs zum besten alles schick!

XXXIII.

1. All mein ge - dan - cken ohn al - les wan - cken kün - nen mit nich -
 2. Wo ich hin - wen - de in dem e - len - de mein bei - de an -

ten sich anderst rich - len als nur gen der al - lein, die ich mit trenen mein, mein.
 gen, ohn al - les lan - gen so sich ich die al - lein, die ich mit trenen mein, mein.

3. Kein tranck, kein speiß, kein gberd, kein weiß; 4. In freud, in leiden, in leid, in freuden
 Mag mir gedegen, noch mich erfreren Ein ich ohn scherzlen mit meinem hertzen
 Als nur die liebts allein, die ich mit trenen mein. Allzeit bey der allein, die ich von hertzen mein.

XXXIV.

Wer sich ohn gelt zum bu - len stellt, dem will ich nichts ver - he - len, soll
 Wer sich ohn gelt zum bu - len stellt, dem will ich nichts ver - he - len, soll
 Wer sich ohn gelt zum bu - len stellt, dem will ich nichts ver - he - len, soll

an - dern stand er - weh - len, len, die kunst würd im sonst seh - len, - len.
 an - dern stand er - weh - len, len, die kunst würd im sonst seh - - len, die - len.
 an - dern stand er - weh - len, len, die kunst würd im sonst seh - len, - len.

2. Gulschafft will han ein freien Man,
 Wer sich kein Gelt laß tauren,
 Wirdt sonst gefetzt in trauren
 Und gehalten für ein Saren.
 3. Ein schlechter Man, der nit wol kan
 Mit gelt sein Nechel sieren,
 Der wirdt sich selb verfürren
 Und all das spil verlieren.
 4. Drumb, armer Cell, seißt, wer da wöll,
 Gaff bald dein hertz erhalen,
 Steh ab von deinem buzen
 Und geh zu mir in dschulen!

XXXV.

Weil du dann wilt gen mir dein lieb vernemen und al-les meinft, und al-les

meinf, so mit hertli-chen treuen, so muß mich nichts, was

meinf, und al-les meinft so mit hertli-chen treuen, so muß mich

al-les meinft mit hertli-chen treuen, so muß mich nichts,

1. 2.

ich than hab, geru-en, -en.

nichts, was ich than hab, geru-en, -en.

was ich than hab, geru-en, -en.

2. All deine lieb die soll mit sein verloren,
 Ob du mich wol oft hast bewegt in Doren.
 Was ist nun hin: ich hab dir tren geschworen.
3. Wann lieb soll man allzeit mit lieb vergelten,
 Was das nicht geschieht, da glüch es wunder selten.
 Undanckbarkeit ist billich hoch zu schellen.
4. Was jeder müß herzu des seinen schweitzen,
 Was acht ich nit; ich hoff, uns soll zur letzten
 Wer ewig Gott nach leid in freuden setzen.

XXXVI.

Mein hert hat mir gefest inn ir die lieb gen ei-ner Maiden, frumm,

Mein hert hat mir gefest inn ir die lieb gen einer Mai - - - den, frumm,

Mein hert hat mir gefest inn ir die lieb gen einer Mai - den, frumm,

1. 2.

ehrbar und bescheiden, die mir kein mensch soll laiden, den.

ehrbar und bescheiden, die mir kein mensch soll laiden, den.

ehrbar und bescheiden, die mir kein mensch soll laiden, den.

2. Warum hab ich nit lassen mich
 Schändlich molnst bewegen,
 Wie jung Kent etwa pflegen,
 Gleichwol mit schlechtem seggen.
3. In zucht und scham, gantz tugendsam
 Chut sie sich gen mir neigen,
 Gar freundlich sich erzeigen,
 Ich hoff, sie werd mein eigen.
4. Wills Gott, so geschieht; sonst soll es nichts.
 Wann außser zucht und ehren
 Wird er mir nichts beschereen.
 Ich hoff, es soll nach meren.

XXXVII.

Wer sü-ße schlafft, der sonst alle still-let wol, kan still-len nicht mein

Wer sü-ße schlafft, der sonst alle still-let wol, kan still-len nicht mein

Wer sü-ße schlafft, der sonst alle still-let wol, kan still-len nicht mein

hert; mit trau - ren vol: das schafft al - lein, die mich er-freu-en soll, soll.

hert; mit trau - ren vol: das schafft al - lein, die mich er-freu-en soll, soll.

hert; mit trau - ren vol: das schafft al - lein, die mich er-freu-en soll, soll.

2. Kein Speiß, kein Tranch mit lust noch narung geit, 3. Kein Speißschafft ich mit mehr befehen mag,
 Kein kurzweil ist, die mir mein hert; erfreut: Esz einig sit; in unnt tag und nacht:
 Was schafft allein, die mir im hertzen leit. Was schafft allein, die ich im hertzen trag.
4. In zuerlicht allein gen ir ich hang
 Und hoff, sie soll mich nit verlassen lang;
 Sonst fiel ich gwiß ins bittern todes zwang.

XXXVIII.

Was du von mei-net-me - gen ge - se - tset bist in pein, thut

Was du von mei-net-me - gen ge - se - tset bist in pein,

Was du von mei-net-me - gen ge - se - tset bist in pein,

mir zu leid be - we - gen das e - lend her - tje mein und

thut mir zu leid be - we - gen das e - lend her - tje mein und

thut mir zu leid be - we - gen das e - lend her - tje mein und

Schmer-tiel mich nit klein, das ich nit hülf han thun, thun.
 Schmer-tiel mich nit klein, das ich nit hülf han thun, thun.
 Schmer-tset mich nit klein, das ich nit hülf han thun, thun.

2. Wach weil in liebcs Garten,
 Wie du weiß selber wot,
 Wecht nichts denn langes worten,
 Was man gedulden soll,
 So hoff auf Gott und glück,
 Wiß das sichs anderst schick!

3. Hoftu lust zu dem süßen,
 So laß dich auch darbey
 Des bittern nit verdrissen,
 Wie schwer das immer sey!
 Wiß ist der alte sit:
 Süß kumbt abn bittern nit.

4. Hiemit dich Gott gesegen,
 Will jetzt nit melden mehr;
 Ich hoff, nach diesem regen
 Und ungemitter schwer
 Soll kommen nach die Sonn,
 Die mir und dir Gott gonn.

XXXIX.

1. Ent Gsell, gut Gsell, du machst dein kla - gen gar heß - tig groß und schwer,
 2. Euch ist, euch ist nit gut zu tran - en, ob ir gleich brauch gut wart;

da-ne-ben willt nit sa - gen, was gut nnd rath - sam wer; da-raumb, so geh
 so-bald ir ein Zungfran - en nur ein - mal habt br-tart, so laßt ir bald

fürbas und mich zu-fri - - den laß, laß,
 dar-von, nembt euch umb an - - dre an, an.

3. Ir schreyt gar vil vor schmerzen
 Und machet groß eur mal;
 Eht euch doch nit von herten,
 Ist nichts als laaler spot.
 Setzt die anfs narrenheil,
 Viel euch einer andern soll.
4. Hüet euch, ir jungen Maiden,
 Glaub mir zu diser frist.
 Laßt euch die Anaben leiden;
 Dann sie sein voller list.
 Versorget wol eur Ehr,
 Sonst gilt ir nichts mehr.

XL.

1. Wie - mal sich vil jam mi - der spil meins glü - cks will an -
 2. Mein glück ohn neid, ohn leid kein freud ist lang der branch ge -

rich - ten, so schreckts mich doch mit nich - ten, will all - zeit frö - lich sin -
 we - sen, wie ich oft hab ge - le - sen; noch will ich frö - lich sin -

gen, und solt der nei - der hert; da rumb zer - sprin - gen, - gen.
 gen, und solt der nei - der hert; da rumb zer - sprin - gen, - gen.
 gen, und solt der nei - der hert; da rumb zer - sprin - gen, - gen.

3. Manchs menschenkindt
 Mir das nicht gundt,
 Was mir Gott thut beschern,
 Und kan mirs doch nit wehren,
 Wrum will ich fröhlich singen,
 Und solt der neider hert; darumb zerpringen.

4. Tran Gott allein
 Und achte klein
 Was alle Welt mög sagen!
 So hört bald auff dein klagē;
 Kan dir auch nit mißlingen,
 Und solt der neider hert; darumb zerpringen.

XLI.

Wiß ist die seit, die mich er freut, nach der ich hab ge - run - gen, manch
 Wiß ist die seit, die mich er freut, nach der ich hab ge - run - gen, manch
 Wiß ist die seit, die mich er freut, nach der ich hab ge - run - gen, manch

trau-rigs lied ge - fun - gen, biß mir doch ist ge - lun - gen, - gen.
 trau-rigs lied ge - fun - gen, biß mir doch ist ge - lun - gen, - gen.
 trau-rigs lied ge - fun - gen, biß mir doch ist ge - lun - gen, - gen.

2. Manch Schwere peim das hertze mein
 Mit schmerz hat überstanden;
 Wer kommen bald in schanden
 Allein durch liebes banden.

3. Wess will fortan, so wil ich han,
 Ich selbstn mich ergetzen,
 Was ist jetsund mein letzen,
 Alle leid zurucken setzen.

4. Wessgleich thue du und hilff darin,
 Wie du auß gleichem leiden
 Getöset bist zu freuden:
 Nun mag uns niemand scheiden.

XLII.

1. Ich wolt, wer mir mein glück nit gündt, das er ein Zar nichts ef - seu
 2. Ich wolt, das, der ver - hin - dert mich an mei-nem glück, salt hal - ten

kündt, als was ich im salt ge - den; ich wolt in sei-nes schweren leids
 sich ein Zar nach mei-nem wil - len; ich wolt im gar in kur-tzer zeit

1. in kur-tzer zeit ent - he - den, - den.
 2. all sei-nen hoch-mat stil - len, - len.

3. Ich wolt, das, der mein jetsund spott,
 Ein Zar salt halten mein gebott;
 Er würd vermassen büßen,
 Was in gemis in tagen hurt;
 Weins lebens salt verdiesen.

4. Was man mir dices alles thut,
 Damit muß ich jetzt han vergut,
 Maß alles unmal gebulden;
 Hoff doch, es kumb in kürzt; die zeit,
 Was ich es mög beschulden.

XLIII.

trach - ten; al - lein, den ich lieb hab, al - lein, den ich lieb
 trach - ten; al - lein, den ich lieb hab, al - lein, den
 trach - ten; al - lein, den ich lieb hab, al - lein, den
 hab, will mein nit ach - ten. Ach weh mir
 ich lieb hab, will mein nit ach - ten. Ach weh mir
 ich lieb hab, will mein nit ach - ten. Ach weh mir
 armen Maid, ach weh mir ar - men Maid! Vor leid muß ich ver - schmach - ten. - ten.
 armen Maid, ach weh mir ar - men Maid! Vor leid muß ich ver - schmach - ten. - ten.
 armen Maid, ach weh mir ar - men Maid! Vor leid muß ich ver - schmach - ten. - ten.

2. Jeder beget zu mir sich zu verpflichten;
Allein, den ich lieb hab, that mich vernichten.
Ach weh mir armen Maid! Was soll ich dann anrichten!
3. All andre thun mir gutes oil versehen;
Allein, den ich lieb hab, mag mich nit sehen.
Ach weh mir armen Maid! Wie muß mir den gesehen!
4. Keiner untern allen mag mir widerstreben,
Allein, den ich lieb hab, will sich nit geben.
Ach weh mir armen Maid! Was soll mir dann das leben!

XLIV.

Sagt mir, Jungfrau, wo he - re, wann ich euch seh, mein herts mir wird so
Sagt mir, Jungfrau, wo he - re, wann ich euch seh, mein herts mir wird so
Sagt mir, Jungfrau, wo he - re, wann ich euch seh, mein herts mir wird so

schwe - re, dar - zu mein farb im An - glicht sich ver - he - re!
schwe - re, dar - zu mein farb im An - glicht sich ver - he - re!
schwe - re, dar - zu mein farb im An - glicht sich ver - he - re!

Sagt mirs, ich bitt da - rum - den, wo - her es mö - ge kum - men. - men!
Sagt mirs, ich bitt da - rum - den, wo - her es mö - ge kum - men. - men!
Sagt mirs, ich bitt da - rum - den, wo - her es mö - ge kum - men. - men!

2. Car nirgends ich kan bleiben

Chn euch, darzu mag ich kein kurtzweil treiben,
Mein leid kan ich mit worten nicht beschreiben.
Sagt mirs, ich bitt darumben,
Woher es mäge kummen!

3. Car nichts mag mich erfrenen;

Was mir vor licht, das bringt mir jetzund schreuen;
All augenblick mein leid sich thut verneuen.
Sagt mirs, ich bitt darumben,
Woher es mäge kummen!

4. Man ist euch unnerbergen,

Das ir seid irrsach aller meiner sorgen:
Wann ir nur helffet mir heut oder morgen,
So sag ich, ir kündt geben
Dem todt und euch das leben.

*) Ohne § resp. k hätte der Sänger alter Zeit § gesungen. Aus solchen Beispielen ersieht man am besten, wo die Alten ein Chroma anwandten.

XLV.

Three staves of music. The top staff is a vocal line with lyrics. The middle and bottom staves are piano accompaniment.

Wu hast dich ge - gen mir gar freund - lich wol er - sei -

Wu hast dich ge gen mir gar freund - lich wol er - sei -

Wu hast dich ge gen mir gar freund - lich wol er - sei -

Three staves of music. The top staff is a vocal line with lyrics. The middle and bottom staves are piano accompaniment.

get, auch nach mei-ner be - gir in mir nach lust ge - nei - get;

get, auch nach mei-ner be - gir in mir nach lust ge - nei - get;

get, auch nach mei-ner be - gir in mir nach lust ge - nei - get;

Three staves of music. The top staff is a vocal line with lyrics. The middle and bottom staves are piano accompaniment.

doch dis al - les in eh - ren: wer kans und wills uns weh - ren!

doch dis al - les in eh - ren: wer kans und wills uns weh - ren!

doch dis al - les in eh - ren: wer kans und wills uns weh - ren!

2. Wie offt hab ich dein hand
In die mein beschloffen
In einem unterpfond
Und deiner lieb genossen;
Woch dies alles in ehren:
Wer kans und wills uns wehren!

3. Ach, wie verheeren sich
Mein innerliche sinne,
Wann ich gedenck an dich,
Gantz gar vor lieb ich brinne;
Woch dies alles in ehren:
Wer kans und wills uns wehren!

4. So zweiffelt mir nit sehr,
Wir wöln in freuden leben,
Was unglück wird nicht wehr
Uns dürffen widerstehen.
Wann das geschieht in ehren,
So darffs uns niemand wehren.

XLVI.

Ich hab ein lan - ge seit, Meid - lein, umb dich ge - fregt, wie
 Ich hab ein lan - ge seit, Meid - lein, umb dich ge - fregt, wie
 Ich hab ein lan - ge seit, Meid - lein, umb dich ge - fregt, wie

du des tregst gut wis - sen; drumb bitt ich, seg ge - flis -
 du des tregst gut wis - sen; drumb bitt ich dich, seg gflis - - -
 du des tregst gut wis - sen; drumb bitt ich dich, seg gflis - - -

sen, auff das ein - mal zum end mächt kom - men gar be - hend.
 sen, auff das ein - mal zum end mächt kom - men gar be - hend.
 sen, auff das ein - mal zum end mächt kom - men gar be - hend.

2. Ich wills vor mein geson
 An mir nicht manglen lon,
 Wer abend als den morgen
 Chu unterlas thun sorgen,
 Damit wir alle beid
 Ergetzen unser leid.

3. Weil dann dein sinn und gmüt
 Sich wendt zu mein gebül,
 So hab ich mich ergeben,
 Nach dein willen zu leben.
 Hersallerliebste mein,
 Ich will dein eigen sein.

4. Nun wöltn wir alle beid
 Leben in großer freud
 Nach Venus lust und willen
 Und anch Cupido zillen,
 Mit unser hertzen gunst
 Kessen der liebe brunnst.

XLVII.

Irs gleichen lebt auff er-den nicht, der ich mich hab mit lieb verpflichtet;
 Irs gleichen lebt auff er-den nicht, der ich mich hab mit lieb verpflichtet; mit
 Irs gleichen lebt auff er-den nicht, der ich mich hab mit lieb verpflichtet;

mit ehren und sucht, die e - del frucht, ist
 ehren und sucht, die e - del frucht, ist sie
 mit ehren und sucht, die e - del frucht, ist sie

sie ge - hört auff Er - den, die mir, hoff ich, soll wer - den.
 ge - hört auff Er - den, die mir, hoff ich, soll wer - den.
 ge - hört auff Er - den, die mir, hoff ich, soll wer - den.

2. Irs gleichen ist noch nicht geboren,
 So ich mir jetzt hab ansehern,
 Gottsfürchtig frumm, in einer sum,
 Thut sie Gott hoch begaben
 Und für ander haben.

3. Irs gleichen wird mit mehr auff Erdt,
 Sie ist alls lob und ehren werdt,
 Gifs in mein grab laß ich nit ab
 Sie loben, preissn und ehren;
 Kein mensch soll mirs nit wehren.

4. Irs gleichen, sag ich noch ein mal,
 Lindt ich weder zu berg noch thal;
 Wünsch mir nicht mehr, noch nichts beger,
 Wann nur, das ich merck eben,
 Sei ir in ehren soll leben.

XLVIII.

Ent ding muß haben weil, drum, gut gsell, nit eil! Wann was bald soll ver - der - den, ist



leiblich zu er - wer - den. Was wirst du noch er - fa - ren, eh du kumbst zu dein ja - ren.

2. Gut ding muß haben weil,
 Drumb, gut gsell, nit eil
 Und laß dich nit erschrecken,
 Wann es sich schon thut stercken!
 Was wirst du noch erfahren,
 Eh du kumbst zu dein jaren.

3. Gut ding muß haben weil;
 Drumb, gut gsell, nit eil!
 Wann es wird oft erlanget,
 Damit man lang hat pranget.
 Was wirst du noch erfahren,
 Eh du kumbst zu dein jaren.

4. Gut ding muß haben weil,
 Drumb du auch nit eil!
 Wann was dir ist bescheret,
 Des wirst du wol geweret
 Und gewißlich noch erfahren,
 Eh du kumbst zu dein jaren.

XLIX.



Ach Gott, ein große pein kren - chel das hertze mein, das ich mein leid

Ach Gott, ein große pein kren - chel das hertze mein, das ich mein leid

Ach Gott, ein große pein krenchet — das hertze mein, das ich mein leid



nie - mand je darff ma - ehen be - handt: ach Gott, ein gra - ße pein!

niemand je darff ma - chen be - handt: ach Gott, ein große pein!

niemand je darff ma - chen be - handt: ach Gott, ein große pein!

2. Was feur mit hellemchein
 Pfllegt immer hitzig sein,
 Hoch brennt vil mehr mein feul
 Durch heimlich feur und quel;
 Ach Gott, ein große pein!

3. Wie innerliche flamm
 Schlegt übers hertz zusamm;
 In dem feur ich verbrinn,
 Chn hüßß sterb ich dahin.
 Ach Gott, ein große pein!

4. Auf! angst, Jungfrau, hüßß mir!
 Mein leben steht bei dir.
 Hüßß mir auf! dieser not;
 Sonst gibstu mir den tod.
 Ach Gott, ein schwere pein!

L.

Ein sü-ßer traum mich thet in nach-tes ruh umb-san - gen; all-da mich

Ein sü-ßer traum mich thet in nach-tes ruh umb-san - gen; all -

Ein sü-ßer traum mich thet in nach-tes ruh umb-san - gen; all -

dencht, ich hehl, die mir macht ein ver-lan - -gen, -gen, ich

da mich dencht, ich hehl, die mir macht ein ver - lan - gen, -gen, ich

da mich dencht, ich hehl, die mir macht ein ver-lan - -gen, -gen, ich

schertst mit ir und sie mit mir, ver-meint, ich wer in freu-den. A-ber, o nacht, du

schertst mit ir und sie mit mir, ver-meint, ich wer in freu-den. A-ber, o nacht, du

schertst mit ir und sie mit mir, ver-meint, ich wer in freu-den. A-ber, o nacht, du

haft mich bracht in angst mit deinem schei - den, -den.

haft mich bracht in angst mit deinem schei - den, -den.

haft mich bracht in angst mit deinem schei - den, -den.

2. Freundlich ich sie umfieng,
 Freundlich wir redten bride,
 Freundlich sie mich umfieng
 Erst wußt ich nichts von leide.
 Ich schertst mit ir und sie mit mir,
 Vermeint, ich wer in freuden.
 Aber, o nacht, du haft mich bracht
 In angst mit deinem scheiden.

3. Ins Paradies ich dacht,
 Wollust het uns umgeben;
 Warum hat uns gebracht
 Das süß vermeinte leben.
 Ich schertst mit ir und sie mit mir,
 Vermeint, ich wer in freuden.
 Aber, o nacht, du haft mich bracht
 In angst mit deinem scheiden.

4. In dem der tag anbrach,
 Die Sonn die kam geschlichen;
 Und da ich nichts erfach
 Ward ich so gar erblichen.
 Wolt Gott, die nacht weret mit macht
 So blieb ich hie in freuden.
 Aber, o nacht, du haft mich bracht
 Groß angst mit deinem scheiden.

*) Im Originale geschwürzte Noten.

LI.

Du hast ur - laub; drum saum dich nur nit lang! Was
 Du hast ur - laub; drum saum dich nur nit lang! Was
 Du hast ur - laub; drum saum dich nur nit lang! Was

macht un - treu, die ich jetzt hab ge - spürt; ich baut auff dich,
 macht un - treu, die ich jetzt hab ge - spürt; ich baut auff dich, ich
 macht un - treu, die ich jetzt hab ge - spürt; ich baut auff dich, ich

ich baut auff dich; so hast be - tro - - - gen mich, 1. 2.
 baut auff dich; so hast be - - - tro - - - gen mich, mich.
 baut auff dich; so hast be - tro - - - gen mich, mich.

2. Ich merck gar wol, und macht mir heftiglich bang,
 Was du sollt sein durch ein andern verführt.

Ich baut auff dich, so hast betrogen mich.

3. Ocell, wiss von mir, das dein untreu gefang
 Mir gleichwol hat mein wils und sinu verriert.

Ich baut auff dich, so hast betrogen mich.

4. Wiewol ich mir zwar selber darnach rang,

Drumb ich all schuld leg auff mein selbst begierd;
 Fürwils; thet mich betrogen jämmerlich.

LII.

Es müht ir vil mein ju - - ge-standen glück; frag jetzt nit mehr

Es müht ir vil mein ju - ge - stan - den glück; frag jetzt nit mehr noch

Es müht ir vil mein ju - - ge-standen glück; frag jetzt nit mehr noch

noch schwe - lters neid und lüch, weil mir mein will gegn dir nit geht ju - rüch, -rüch.

schwe - lters neid und lüch, weil mir mein will gegn dir nit geht jurüch, -rüch.

schwe - lters neid und lüch, weil mir mein will gegn dir nit geht ju - rüch, -rüch.

2. Klaff, was du wilt, ich hab gewonnen spil,
Wanns dich verdreist, so wiesst wol schweigen still.
Mich freut allein, dass geschehen ist mein will.
3. © neid ohn schuld, wer hat dich je geboren?
Woch schadt nit viel, dein sorg ist schon verlor.
Gott grüß mir die, so ich hab anserken!
4. Was ich jetzt wünsch, das geh den schmelzer an,
Rein unken kan nit unvergolten ston,
Drum mag er wol feins schwatzens abelon.

LIII.

1. Ein an - ders will ich wa - gen, ob ich mächt ganst er - ja -

2. Kündt ich ir huld er - mer - ben, für sic wolt ich gern ster -

gen; da mir das glück an al - le lüch je - hant wol

ben; dann ich es mein gegn ir al - lein mit ste - tig -

will, als wer zu vil, hoff ich das spil zu gwin - nen, - nen.
heil in lieb als leid. Herly - lieb, thu dich be - sin - nen, - nen.

3. Mein hertz gar vil geduldet
Und hats doch nie verschuldet;
Gott weiß mein hertz, red ich ohn scherz;
Hetz ich hinein ein fensterlein,
Wärd man mein hertz recht sehen.

4. Was mir Gott thut bescheren,
Sann mir kein mensch nit wehren;
Nach Gottes will setz ich mein still
Du freud und not, stels früh und spat.
Hertzlieb, vernimb mein slichen!

LIV.

Mein hertz und gmüt ist gar in lieb ent - sündt, al - lein zu dir all
Mein hertz und gmüt ist gar in lieb ent - sündt, al - lein zu dir all mein
Mein hertz und gmüt ist gar in lieb ent - sündt, al - lein zu dir all mein

mein geblüt (etz) brennt; kein mensch ohn dich, kein mensch ohn dich kan sonst
ge - blüt (etz) brennt; kein mensch ohn dich, kein mensch ohn dich kan
ge - blüt (etz) brennt; kein mensch ohn dich, kein mensch ohn dich kan

er - fren - en mich, kein - en mich.
er - fren - en mich, - en mich.
sonst er - fren - en mich, - en mich.

2. Nur dich allein hab ich mir aufserwelt,
Auf diser erd mir anders nit gefelt;
Kein mensch ohn dich kan sonst erfreuen mich.

3. Laß, o hertzlich, dich nit lieb han umbsunst,
Sonder gib mir anch deiner liebe gunst!
Kein mensch ohn dich kan sonst erfreuen mich.

4. Ach Venus mildt, laß doch erbarmen dir
Mein große noth und komb zu hilfße mir!
Kein mensch ohn dich kan sonst erledign mich.

LV.

1. Ach weib, du bö - ses kranke, ach weib, weh dem dir

2. Ach weib, was hab ich thon, ach weib, das ich dich

traut! Ach weib, ich bin ge - fan - gen; ach weib, werst du ge - han - gen!

hon! Ach weib, ich muß ent - rin - nen; ach weib, ich scheid von hin - nen.

Ach weib, ich muß ver - ja - gen in mei - nen jun - gen ta - gen, - gen.

Ach weib, ich muß ver - ja - gen in mei - nen jun - gen ta - gen, - gen.

3. Ach weib, du arger balgh,
 Ach weib, du sündter schalk;
 Ach weib, ich bin verirret,
 Ach weib, hast mich verirret.
 Ach weib, ich muß verjagen
 In meinen jungen tagen.

4. Warum soll sich kein Mann
 Ein weib behörden laß;
 Allein er wöll stets klingen
 Was sein von ir verschlagen.
 Sein prügel soll er sparen
 Bey allen seinen jahren.

LVI.

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is the vocal line in G major, 4/4 time, with lyrics: "Geg die muß ich mich al - ler fren - den ma - sjen, al - ler fren - den ma -". The middle and bottom staves are piano accompaniment. The piano part features a steady eighth-note accompaniment in the right hand and a bass line in the left hand.

The second system continues the musical score with three staves. The vocal line lyrics are: "sen; dann wo du bist, da thust du nichts als grei - - - nen." The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern.

The third system of the musical score consists of three staves. The vocal line lyrics are: "Mein unfall groß muß ich all tag be - wei - - nen, - nen." The piano accompaniment continues. The system concludes with two first endings, labeled "1." and "2.", which lead to the final notes of the piece.

2. Ach, wer ich vor gefahren bin mein strassen,
So heft ich nil so wil der angst und peinen.
Mein unfall groß muß ich all tag beweinen.
3. Ja, wann ich dir soll all dein hochmut lassen,
So wer ich lengst entrinnen von den meinen.
Hoffart thut dir auß beiden angen scheinen.
4. Weil ichs dann muß die zeit meins lebens treiben
Und ewiglich in diser trübfal bleiben,
So will ich nichts als lanter Klaglied schreiben.

LVII.

Wann ich gedench der stund, da sich mein lei - den, da sich mein lei - den
 Wann ich gedench der stund, da da sich mein lei - den
 Wann ich gedench der stund, da sich mein lei - den, da sich mein lei - den

zum er - sten mal an - fieng sampt mei - nem kla - gen, mein hertj im
 zum er - sten mal an - fieng sampt mei - nem kla - gen, mein hertj im leib, mein
 zum er - sten mal an - fieng sampt mei - nem kla - gen, mein hertj im leib,

leib, mein hertj im leib will mir vor leid ver - ja - gen, - gen.
 hertj im leib will mir vor leid, vor leid ver - ja - gen, mein - gen.
 mein hertj im leib will mir vor leid ver - ja - gen, - gen.

2. Vil lieber wolt ich sein bey Tuerchen und Heiden, 3. Ach, das ich mächt auß diesem leben scheiden!
 Als nur bey dir, die du mein hertj thust nagen. Wann ich mich an dem creutz schon müd hab tragen.
 Mein hertj im leib will mir vor leid versagen. Mein hertj im leib will mir vor leid versagen.
4. Weil ich denn muß in so betrübtem wesen,
 Wöll oder nit, er sterben und genesen,
 So bitt ich Gott, er wöll mich bald erlösen.

LVIII.

Weil du so gantz und gar mich thust verach - ten und denckst, kein
 Weil du so gantz und gar mich thust verach - ten und denckst, kein weib thet hin - furt
 Weil du so gantz und gar mich thust verach - ten und denckst, kein weib thet

Weib thet hin - furt nach mir trachten, thet hin - furt nach mir trach - ten, so hab ich mit mein
nach mir trachten, kein weib thet nach mir trach - ten, so hab ich mit mein
hin - furt nach mir trachten, thet hin - - furt nach mir trach - ten, so hab ich mit mein

1. 2.
frommen, Gott lob, mein theil bekommen, men.
frommen, Gott lob, mein theil bekommen, men.
frommen, Gott lob, mein theil bekommen, men.

2. Du meinst, es sey kein mensch jetztund auff erden,
Die mein begerl und mir zu theil wücht werden;
So hab ich mit mein frommen, Gott lob, mein theil bekommen.

3. Weil du mir hast ohn ursach urlaub geben
Und meinst, ich würd nun zinig müssen leben,
So hab ich mit mein frommen, Gott lob, mein theil bekommen.

4. Jetzt hör nur auff dich weiter zu besinnen!
Nach dir unmalms wird mein hert; ritmer drinnen;
Dann ich hab mit mein frommen, Gott lob, ein weib bekommen.

LIX.

Noch laß ich mich nit krencken des Dichters hof; und neid; nach ehr ich streb, die weil ich leb, und

1. 2.
setz mein zil nach Gottes will, der nicht unschuld ge - den - ken, die ich gedul - tig leid, leid.

2. Frag nit nach meiner chren,
Sih, wer du selber bist,
Verleht niemand mit linder hand,
Wamit dich nicht die recht ansicht!
Es mag sich bald verkeren,
Weils glach so manchel ist.

4. Was sey zu lieb gefangen
Dem neider gant; und gor.
Sey meines gleich, obs schon nit reich,
Wie mir gefelt und hab erwelt,
Bin ich noch unuerdrungen.
Alld! von hinn ich far.

3. Was tröst ich mich von hertzen;
Ihn schent sein eigne jung,
Und ist sein neid mein größte freud,
Sein huld und gunst beg mir umbsunft.
Was soll mich weiter schmerzten,
Weil ich bin stark und jung!

LX.



1. Kein stund, kein tag nit ist, wann ich ge - druck den

2. Ha - stu dann nit ge - dacht, das ich hab alle be -



list, den du hast oft be - gan - gen, wird ich mit sorn umb - fan - gen;

tracht, dein thun, dein sitt und tha - ten? Sein sie nun wol ge - ra - ten?



mein freud pflegt sich zu le - gen, mein tran - rigs hertz be - we - gen, - gen.

Es wird sich selbst er - mei - sen und das werch die that pret - sen, - sen.

3. Ich bitt, gedeneh der zeit,
Wie oft sind wir erfenul,
Wann wir zusamen waren!
Kein lust theten wir sparen;
Wie freundlich thestst dich stellen!
Meinst mich dardurch zu sellen.

4. Ich hoff dennoch zu Gott,
Du werst noch selbst den spott
Auf deinem rüchen tragen,
Wein hertz das wird dich nagen,
Wein gwissen wird sich rüren.
Glaub mir, du wirsto erspüren.

LXI.



1. Mein hertz das bründt. Ach Gott mein Herr, hilf, das ich nit zu

2. Mich hat ent - jündt ir sucht und ehr, ir leen - es hertz

3. Ach Gott, von him - mel sih da - rein und laß uns dir

schau - den werd, wend mir mein gro - ße schmer - tzen! Wann mir ein
 auch noch wil mehr, red ich beg mei - nen tren - en. Hilff, Gott, zu
 be - fol - hen sein, dein gnad zu uns thue fen - den! Nach dei - nem

sein Zunghe - e lein ligt stets in mei - nem her - tzen, - tzen.
 der, die ich be - ger! Es soll nie - mand ge - ren - en, - en.
 will steh un - fer zil, so wirts kein mensch nicht wen - den, - den.

LXII.

1. Die ar - ge welt hat sich ge - stellt, wec nit hat
 2. Die be - ste kunft ist all umb - sunft, be - helt kein
 3. Wann gleich einr wer von tu - gend schwer, hülf in nit

gelt, nie - mand ge - sellt. © wec der ar - gen welt, welt!
 gunft, gelt macht die branft. © schad der gu - ten kunft, kunft!
 sehr, gelt bringt die ehr. © schad der tu - gend schwer, schwer!

4. Welt und gelt hin,
 Schalt dein gwinn!
 Es steht mein sin
 Wer tugend in.
 © welt, ich fahr dahin.

LXIII.

Nach frauen gunst streb nit so sehr! Es ist umbfunft, folg meiner lehr!
 Nach frauen gunst streb nit so sehr! Es ist umbfunft, folg mei - - ner lehr!
 Nach frauen gunst streb nit so sehr! Es ist umbfunft, folg meiner lehr!

Wie wort sein gut, halt wol in hut, was fol - - gen that, that.
 Wie wort sein gut, halt wol in hut, was fol - - gen that, that.
 Wie wort sein gut, halt wol in hut, was fol - - gen that, that.

2. Man gibt gut wort, der sach ein schein,
 Und loben fort, wölln dieein sein,
 Siegen sich je bis auff die knie,
 Doch triegen sie.

3. Wann du nun hast vollendet gar,
 Wein ist die last, du bist ein nar,er,
 Wein lehn folgt nicht, dein treu und pflicht
 Ist gar entwich.

4. Nach frauen gunst streb nit so sehr!
 Wu dienst umbfunft, glaub nur nit mehr!
 Wie wort sein gut; halt wol in hut,
 Was folgen that!

LXIV.

1. Mein ei-nigs herzt, mit mir nit scherzt, zu mir dich leuch und
 2. Mein huch-ster hort, an wel-chem ort wöl-len wir beid inn
 3. Wie lang soll noch dis un-ge-mach herrschen so schwer? Gib mir

mich nit krenck, bis in - ge - denck, - denck!
 lieb ohn leid le - ben in freud, freud?
 ein lehr, was zu thun wer, wer!

4. Gib hülff behend,
 So kumbts zum end,
 Und solst allein
 Wie liebte mein
 Ewiglich sein.

LXV.

1. © hold - fe - li - ges bild, er - zeig dich mit so mild! Mein
 2. © schön und hübsch ge - statt, er - zeig dich mit so kalt! Ich
 3. Wanns mög - lich kün - de sein, all mar - ter, angst und pein die

her - tens freud und won - ne, dein g'sicht leucht wie die son - ne, du haust nach deinem wil -
 bitt, sei doch ge - flis - sen, das ich dein möcht ge - nie - sien. Du haust nach deinem wil -
 wolt ich für dich lei - den; nur thu mich nit mehr mei - den! Du haust nach deinem wil -

1. 2.
 len mein herz - lichs leid wol stil - len, - len.
 len mein herz - lichs leid wol stil - len, - len.
 len mein herz - lichs leid wol stil - len, - len.

4. © letzte zuversicht,
 Ich bitt, verlass mich nicht,
 Erhalt mich bey mein leben!
 Du haust nemen und geben,
 Du haust nach deinem willen
 Mein herzliches leid wol stillen.

LXVI.

Zets ist's ge - nug, ich werd nn klug durch weibs be -
 Zets ist's ge - nug, ich werd nn klug
 Zets ist's ge - nug, ich werd nn klug durch

trag drumb scheid mit fug. Zets ist's ge - nug.
 durch weibs be - trag drumb scheid mit fug. Zets ist's ge - ung.
 weibs be - trag drumb scheid mit fug. Zets ist's ge - ung.

2. Zets ist mein zil
 Und auch mein will,
 Den Narrenspil
 Mit glauben will.
 Zets ist mein zil.

3. Zets scheid dahin,
 Fran Venusin;
 Es steht mein sin
 In andren gwin.
 Zets scheid dahin.

4. Zets nimm mein lehr:
 Ich will nun mehr
 In mein alter
 Crachten nach ehe.
 Zets nimm mein lehr!

LXVII.

Ach weh, mir ist durch-schlof-sen das jun - - ge her-te mein,
 Ach weh, mir ist durch-schlof-sen das jun-ge her-te mein,
 Ach weh, mir ist durch-schlof-sen das jun - - ge her-te mein,

und ligt da rin ver-schlof-sen ein schön Linn-fren-e-lein. Cu-pi-do
 und ligt da rin ver-schlof-sen ein schön Linn-fren-e-lein. Cu-pi-do
 und ligt da rin ver-schlof-sen ein schön Linn-fren-e-lein. Cu-pi-do

blind, secht ju, wie gschwind, hal mich ge-bracht in pein, pein.
 blind, secht ju, wie gschwind, hal mich ge-bracht in pein, pein.
 blind, secht ju, wie gschwind, hal mich ge-bracht in pein, pein.

2. Nun hab ich ired gleichen
 Ersehen keine nie,
 Oeg Armen noch bez Keichen,
 Denn nur alleine die.
 Nie ist's allein, ja sie ich mein,
 Von der ich finge hie.
3. Nennen wollt ich sie geren,
 So ist es doch ou not;
 Ich hab sie lieb in ehren,
 Red ich warlich ou spott.
 Was sie auch mich gantz herziglich
 Lieb, geb der ewig Gott.
4. Allein sie ist die rechte,
 Was jart jungfrauen bild,
 Eborn von edlem geschlechte,
 Sie tregt den chreuschild
 Schön, jünglich, gantz feuberlich,
 Wasju gütig und mildt.
5. Mit lieb bin ich umgeben,
 Mein hertz gantz in mir bründt,
 Was bringt mich umb mein leben,
 Wann ich bin gar entzündt.
 Enpido, egl, zeuch ans den pfeil,
 Annd mir ja hilf geschwind.
6. Anf dass mein kürtlich scheiden
 Mir nicht bringe den tod,
 Wasju auch alles leiden
 Venus, hilf mir aufs not.
 Erquiche mich, dasz bitt ich dich,
 Mit irem mündlein rot!
7. Recht treulich ich es meine,
 Glaub mir ou allen fehrt!
 Denn es erkeandt souft keine
 Denn du allein mein hertz.
 Vornd behend dein kind mir send,
 In wonden mir mein schmerz!
8. Ich hab in grossem leide
 Verzeret so mauchen tag,
 Nun jetsund ich mich scheide,
 Merck eben, was ich sag!
 Ein stand, furwar, wird sein ein Jar,
 Die dich nicht sehen mag.
9. Allein will ich dich bitten,
 Ou jarts Linnfrenlein,
 Nach adelichen sitten,
 Was du gedenchest mein.
 Gleichfalls, ob ich schon dich nit sieh,
 Mein hertz beg dir soll sein.

Neue Teutsche Lieder/
Erstlich durch den Fürnemen vnd
Berühmbten **Jacobum Regnart/Röm. Key. Mat.**
Masicum/Componirt mit drey stimmen/nach art der
Welschen Villanellen.

Zegund aber (benen/so zu solcher art lust vnd lieb/zu dienst
vnd gefallen) mit fünff stimmen gesehet/

Durch

LEONARDVM LECHNERVM ATHESINVM.

Con alchuni madrigali in lingua Italiana.



Mit Röm. Key. Mat. Freyheit ist nit nachzudrucken.

Gedruckt zu Nürnberg durch Katharinam Gersackin/ vnd
Johanns vom Berg Erben.

M. D. LXXIX.

1. 2.

hommt alles her, hommt al-les her al-lein aus deinen treu-en, treu-en.
 hommt alles her, hommt al-les her al-lein aus deinen treu-en, treu-en.
 alles her, hommt al-les her al-lein aus deinen treu-en, hommt treu-en.
 hommt al-les her, hommt al-les her al-lein aus deinen treu-en, treu-en.
 hommt al-les her, hommt al-les her al-lein aus dei-nen treu-en, treu-en.

Text wie bei Regnart.

2.

Regnart Nr. 44

Sagt mir, Zung - frau, sagt mir, Zung - frau, wo he - re? wann
 sagt mir, Zung - frau, sagt mir, Zung - frau, wo he - re?
 sagt mir, Zung - frau, wo he - re? wann ich euch
 sagt mir, Zung - frau, wo he - re? wann ich euch
 sagt mir, Zung - frau, wo he - re?

ich euch seh, mein herz mir wird so schwe - re, dar - zu mein
 wann ich euch seh, wann ich euch seh, mein herz mir wird so schwe - re, dar - zu mein
 seh, wann ich euch seh, mein herz mir wird so schwe - re, dar - zu mein farb
 seh, wann ich euch seh, mein herz mir wird so schwe - re,
 wann ich euch seh, wann ich euch seh, dar - zu mein

farb im an - - glicht sich wer - keh - - re! Sagt mirs, ich
 farb im an - glicht sich wer - keh - - re! Sagt mirs, ich bitt, sagt
 im an - - glicht sich wer - - keh - re! Sagt mirs, ich
 dar - zu mein farb im an - glicht sich wer - keh - - re!
 farb im an - - glicht sich wer - keh - - re! Sagt mirs, ich

bitt, sagt mirs, ich bitt, sagt mirs, ich bitt da - rum - ben, wo - her es mö - ge kum - men!
 mirs, ich bitt da - - - rum - - - ben, wo - her es mö - ge kum - men!
 bitt da - rum - ben, da - rum - ben, wo - her es mö - ge kum - men!
 Sagt mirs, ich bitt da - rum - - - ben, wo - her es mö - ge kum - men!
 bitt, sagt mirs, ich bitt da - rum - ben, wo - her es mö - ge kum - men!

3.

Regart Nr. 8.

Wenn ich ge - denk der stund,
 Wenn ich ge - denk der stund, wenn ich ge - denk der stund,
 Wenn ich ge - denk der stund da
 Wenn ich ge - denk der stund, da
 Wenn ich ge - denk der stund da

will mir vor leid, will mir vor leid ver - ja - - - gen, gen.
 mir vor leid, will mir vor leid ver - ja - - - gen, gen.
 leid, will mir vor leid ver - ja - - - gen, gen.
 mein herz im leid will mir vor leid ver - ja - - - gen, gen.
 leid, will mir vor leid, will mir vor leid ver - ja - - - gen, gen.

4.

Regnart Nr. 4.

Ach her-tes herz, laß dich doch eins er-mei -
 Ach her-tes herz, ach her-tes herz, laß dich doch eins er-mei -
 Ach her-tes herz, ach her-tes herz, laß dich doch eins er-mei -
 Ach her-tes herz, ach her-tes herz, laß dich doch eins, laß
 Ach her-tes herz, laß dich doch eins er-mei -

chen, doch eins er - mei - chen, laß mich zu dei - ner huld, zu dei - ner
 chen, laß dich doch eins er - mei - chen, laß mich zu dei - - - ner huld, laß
 chen, laß dich doch eins er - mei - - - chen, laß mich zu dei - ner
 dich doch eins er - mei - chen, laß mich zu dei - ner huld, laß
 chen, laß dich doch eins er - mei - chen, laß mich zu

huld end - lich ge - rei - chen, end -
 mich zu dei - ner huld end - lich ge - rei - chen, end -
 huld, laß mich zu dei - ner huld end - lich ge - rei - chen, end - lich
 mich zu dei - ner huld end - lich ge - rei - chen, end -
 dei - ner huld end - lich ge - rei - chen, end - lich

- lich ge - rei - chen. Wen sollt doch nit er - bar - men, dasß
 lich ge - rei - chen. Wen sollt doch nit er - bar - men,
 ge - rei - chen. Wen sollt doch nit er - bar - men, wen sollt doch nit er -
 - lich ge - rei - chen. Wen sollt doch nit er - bar - men, wen sollt doch
 ge - rei - chen. Wen sollt doch nit er -

ich muß alls er - ar - men, dasß ich muß alls er -
 dasß ich muß alls er - ar - men, dasß ich muß alls er -
 bar - men, dasß ich muß alls er - ar - men, dasß ich muß alls er -
 nit er - bar - men, dasß ich muß alls er - ar - men, dasß ich muß alls er -
 bar - men, dasß ich muß alls er - ar - men

1. 2.

ar - men, das ich muß alle er - ar - men. men.
 ar - men, das ich muß alle er - ar - men. men.
 - ar - men, das ich muß alle er - ar - men. Wen! men.
 ar - men, das ich muß alle er - ar - men. men.
 das ich muß alle er - ar - men. men.

5.

Reguart Nr. 5.

Lieb und ver-nunft die hand bei mir ein streit, die
 Lieb und ver-nunft, lieb und ver-nunft die hand bei mir ein streit, die
 Lieb und ver-nunft, lieb und ver-nunft die hand bei mir ein streit, die
 Lieb und ver-nunft die hand bei mir ein streit, die
 Lieb und ver-nunft, lieb und ver-nunft die

hand bei mir ein streit. Lieb nach de - gir mit spo - reus
 hand bei mir ein streit. Lieb nach de - gir mit
 hand bei mir ein streit. Lieb nach de - gir mit spo -
 hand bei mir ein streit. Lieb nach de - gir mit spo-reus
 hand bei mir ein streit. Lieb nach de - gir mit spo -

Streich mich reit, mit spo-reus streich mich reit.
 spo-reus streich mich reit, mit spo-reus streich mich reit.
 reus streich mich reit, mit spo-reus streich, mit spo-reus streich mich reit.
 streich mich reit, mit spo-reus streich, mit spo-reus streich mich reit.
 reus streich mich reit, mit spo-reus streich mich reit.

Ver-nunft helt mich, ver-nunft helt mich im jaum zu - ru -
 Ver-nunft helt mich, ver-nunft helt mich im jaum zu - ru - chen weit,
 Ver-nunft helt mich, ver-nunft helt mich im
 Ver-nunft helt mich, im jaum zu - ru - chen, im
 Ver-nunft helt mich im jaum zu -

- chen weit, im jaum zu - ru - chen, zu - ru-chen weit.
 im jaum zu - ru - chen weit, im jaum zu - ru - chen weit.
 jaum zu - ru-chen weit, im jaum zu - ru - chen weit, im jaum zu - ru-chen weit.
 jaum zu - ru-chen weit, im jaum zu - ru - chen, im jaum zu - ru - chen weit.
 ru - chen weit, im jaum zu - ru - chen weit.

6.

Regnard Nr. 23.

Wann ich den ganzen tag, wann ich den gan - - jen
 Wann ich den ganzen tag, wann ich den ganzen tag, wann ich den gan-jen
 Wann ich den ganzen tag, wann ich den ganzen tag, wann ich den gan-jen
 Wann ich den ganzen tag, wann ich den gan-jen
 Wann ich den ganzen tag, wann ich den gan-jen

tag ge - füh - ret hab mein klag, so
 tag ge - füh-ret hab mein klag, so gibts mir noch zu schaf - fen, so
 tag ge - füh-ret hab mein klag, so gibts mir noch zu schaf - fen, so
 tag ge - füh-ret hab mein klag, so gibts mir noch zu schaf - fen, so
 tag ge - füh-ret hab mein klag, so gibts mir noch zu schaf - fen,

gibts mir noch zu schaf - fen, so gibts mir noch zu schaf - fen bei nacht, wann ich soll schla-fen.
 gibts mir noch zu schaf - fen, so gibts mir noch zu schaf - fen bei nacht, wann ich soll schla-fen.
 gibts mir noch zu schaf - fen, so gibts mir noch zu schaf - fen bei nacht, wann ich soll schla-fen.
 gibts mir noch zu schaf - fen, bei nacht, wann ich soll schla-fen.
 so gibts mir noch zu schaf - fen bei nacht, wann ich soll schla-fen.

Ein traum mit gro-ßem schre - chen thut mich gar oft auf-schre - chen.
 Ein traum mit gro-ßem schre - chen thut mich gar oft auf-schre - chen.
 Ein traum mit gro-ßem schre - chen thut mich gar oft auf-schre - chen.
 Ein traum mit gro-ßem schre - chen thut mich gar oft auf-schre - chen.
 Ein traum mit gro-ßem schre - chen thut mich gar oft auf-schre - chen.

7.

Regnard Nr. 66.

Zung - frau, eur wan-hel - mut
 Zung - frau, eur wan-hel - mut ist mir zu
 Zung - frau, eur wan-hel - mut ist mir zu oh-ren
 Zung - frau, eur wan-hel - mut
 Zung - frau, eur wan-hel -

ist mir zu oh-ren kom - men.
 oh-ren kom - men, ist mir zu oh - ren kom - - men.
 kom - men, ist mir zu oh-ren kom - men, kom - men.
 ist mir zu oh-ren kom - men, ist mir zu oh-ren kom - men.
 mut ist mir zu oh - ren kom - men, ist mir zu oh - ren kom - men.

Was wird euch thun kein gut, das wird euch thun kein gut
 Was wird euch thun kein gut, das wird euch thun kein gut und bringen schlechten from -
 Was wird euch thun kein gut, das wird euch thun kein gut und bringen schlechten from -
 Was wird euch thun kein gut und brin - gen schlech - - ten from -
 Was wird euch thun kein gut und brin - gen schlechten from -

und bringen schlechten from - men.
 men, und bringen schlechten from - men. Ist wahr und nicht er - lo - gen, hab's aus heim fin - ger
 men, und bringen schlechten from - men. Ist wahr und nicht er - lo - gen, hab's aus heim fin - ger
 men, und brin - gen schlechten from - men. Ist wahr und nicht er - lo - gen, hab's aus heim fin - ger
 men.

Ist wahr und nicht er - lo - gen hab's aus heim fin - ger glo - gen.
 glo - gen, ist wahr und nicht er - lo - gen hab's aus heim fin - ger glo - gen.
 glo - gen, ist wahr und nicht er - lo - gen hab's aus heim fin - ger glo - gen.
 glo - gen, ist wahr und nicht er - lo - gen hab's aus heim fin - ger glo - gen.
 ist wahr und nicht er - lo - gen hab's aus heim fin - ger glo - gen.

8.

Regnart Nr. 8.

Wasß ir euch ge - gen mir, dasß ir euch ge - gen mir

Wasß ir euch ge - gen mir, dasß ir euch ge - gen mir

Wasß ir euch ge - gen mir, dasß

Wasß ir euch ge - gen mir, dasß ir euch ge - gen mir

Wasß ir euch ge - gen mir

so freundlich thut be - wei - sen, so freundlich thut be - wei - sen,

so freundlich thut be - wei - sen, freundlich thut be - wei - sen,

ir euch ge - gen mir so freund - lich thut be - wei - sen,

so freundlich thut be - wei - sen, so freundlich thut be - wei - sen,

so freundlich thut be - wei - sen,

so freundlich thut be - wei - sen,

desß muß ich nach ge - bür, desß muß ich nach ge - bür

desß muß ich nach ge - bür, desß muß ich nach ge - bür, desß muß ich nach ge - bür

desß muß ich nach ge - bür, desß muß ich nach ge - bür

desß muß ich nach ge - bür, desß muß ich nach ge - bür

desß muß ich nach ge - bür

desß muß ich nach ge - bür

eur tu - gend höchlich prei - sen, eur tu - gend höch - lich prei - sen und acht es
 eur tu - gend höchlich prei - sen, eur tu - gend höch - lich prei - sen
 eur tu - gend höchlich prei - sen, eur tu - gend höch - lich prei - sen und acht es
 eur tu - gend höchlich prei - sen, eur tu - gend höch - lich prei - sen und acht es
 eur tu - gend höchlich prei - sen

nit für klei - ne, und acht es nit für klei - ne. Er wißt wol wen ich mei - ne.
 und acht es nit für klei - ne. Er wißt wol wen ich mei - ne.
 nit für klei - ne, und acht es nit für klei - ne. Er wißt wol wen ich mei - ne.
 nit für klei - ne. Er wißt wol wen ich mei - ne.
 und acht es nit für klei - ne. Er wißt wol wen ich mei - ne.

9.

Regnart Nr. 11.

Glaub nit, glaub nit, dasß ich künnt sein so gar ver -
 Glaub nit, glaub nit, dasß ich künnt sein so gar ver -
 Glaub nit, glaub nit, dasß ich künnt sein so gar ver -
 Glaub nit, glaub nit, dasß ich künnt sein so gar ver -
 Glaub nit, glaub nit, dasß ich künnt sein so gar ver -

gef - sen, das ich dich soll ja, wollt ich wol so

gef - sen, das ich dich soll ja, wollt ich wol so

gef - sen, das ich dich soll ja, wollt ich wol so

gef - sen, das ich dich soll ja, wollt ich wol so

gef - sen, das ich dich soll ja, wollt ich wol so

ganz und gar auf - ge - ben. Ich brecht mich selbs umbs le - ben.

ganz und gar auf - ge - ben. Ich brecht mich selbs umbs le - ben.

ganz und gar auf - ge - ben. Ich brecht mich selbs umbs le - ben.

ganz und gar auf - ge - ben. Ich brecht mich selbs umbs le - ben.

ganz und gar auf - ge - ben. Ich brecht mich selbs umbs le - ben.

10.

Regart Nr. 21.

Kein grö - ser freud kann sein auf die - ser er - den,

Kein grö - ser freud kann sein auf die - ser er - - den, auf die - ser

Kein grö - ser freud kann sein auf die - ser er - -

Kein grö - ser freud kann sein auf die - ser er - -

Kein grö - ser freud kann

Dann lie-ben und gwiß sein, ge - liebt zu wer-den, ge - - liebt zu
 und gwiß sein, ge - - liebt zu wer - - den, ge -
 dann lie-ben und gwiß sein, ge - liebt zu wer - - den, ge - liebt
 und gwiß sein, ge - - liebt zu wer - - den, ge - liebt
 ge - - liebt zu wer - - den,

1. 2.
 wer - den, ge-liebt zu wer - den, ge - liebt zu wer - den, den.
 liebt zu wer - - den, ge - liebt zu wer - - den, den.
 zu wer - den, ge - liebt zu wer - den, dann
 zu wer - den, ge - liebt zu wer - - den, dann den.
 ge - - liebt zu wer - - den, dann den.

II.

(Tonhöhe nicht geändert.)

Regnard Nr. 22

Wer fü - ße schlaf, der fü - ße schlaf, der sonst alls stil-let
 Wer fü - ße schlaf, der fü - ße schlaf, der sonst alls stil-let
 Wer fü - ße schlaf, der sonst alls stil-let
 Wer fü - ße schlaf, der sonst alls stil-let
 Wer fü - ße schlaf, der sonst alls stil-let

wol, kann stil-len nicht, kann stil-len nicht mein
 wol, kann stil-len nicht, kann stil-len nicht
 wol, kann stil-len nicht, kann stil-len nicht, kann stil-len nicht mein
 wol, kann stil-len nicht, kann stil-len nicht mein
 wol, kann stil-len nicht, kann stil-len nicht mein

herz mit tran-ren voll: das schafft al-lein, die mich,
 mein herz mit tran-ren voll: das schafft al-lein, das schafft al-lein, die mich er-
 herz mit tran-ren voll: das schafft al-lein, das schafft al-lein, die mich er-
 herz mit tran-ren voll: das schafft al-lein, das schafft al-lein, die mich er-
 herz mit tran-ren voll: das schafft al-lein, die mich er-

die mich er-freu-en soll, die mich er-freu-en soll.
 freu-en soll, die mich er-freu-en soll, die mich er-freu-en soll.
 freu-en soll, die mich er-freu-en soll, die mich er-freu-en soll.
 freu-en soll, die mich er-freu-en soll, die mich er-freu-en soll.
 freu-en soll, die mich er-freu-en soll, die mich er-freu-en soll.

12.

Regnart Nr. 80.

Wann irrt mich nicht!... Gott hats ge-richt,

dafs wir uns recht in eh - ren in - sam - men dör - fen keh - ren,

eh - ren, dafs wir uns recht in eh - ren in - sam - men dör - fen keh - ren,

eh - ren, dafs wir uns recht in eh - ren in - sam - men dör - fen keh - ren,

eh - ren,

eh - ren,

dafs wir uns recht in eh - ren in - sam - men dör - fen keh - ren,

dafs wir uns recht in eh - ren in - sam - men dör - fen keh - ren,

dafs wir uns recht in eh - ren in - sam - men dör - fen keh - ren,

dafs wir uns recht in eh - ren in - sam - men dör - fen keh - ren,

dafs wir uns recht in eh - ren in - sam - men dör - fen keh - ren,

das mag uns nie-mand weh - ren, das mag uns nie-mand weh - ren.
 das mag uns nie-mand weh - ren, das mag uns nie-mand weh - ren.
 das mag uns nie-mand weh - ren, das mag uns nie-mand weh - ren.
 das mag uns nie-mand weh - ren.
 das mag uns nie-mand weh - ren.

13.

Regnart Nr. 21.

Ei, dafs ich mich nicht scha - me, ei, dafs ich mich nicht scha - me!
 Ei, dafs ich mich nicht scha - me, ei, dafs ich mich nicht scha - me!
 Ei, dafs ich mich nicht scha - me! Was
 Ei, dafs ich mich nicht scha - me, ei, dafs ich mich nicht scha - me!
 Ei, dafs ich mich nicht scha - me!

Was soll doch im-mer das, was soll doch im-mer das, dafs
 Was soll doch im-mer das, was soll doch im-mer das,
 soll doch im-mer das, was soll doch im-mer das, dafs ich mit lie -
 Was soll doch im-mer das, was soll doch im-mer das, dafs ich mit
 Was soll doch im-mer das, was soll doch im-mer das,

doch ist ver-ge-ben, doch ist ver-ge-ben, ben.
 doch ist ver-ge-ben, so es doch ist ver-ge-ben, ben.
 so es doch ist ver-ge-ben, nach ben.
 doch ist ver-ge-ben, so es doch ist ver-ge-ben, nach ben.
 so es doch ist ver-ge-ben, nach ben.

14.

Regart Nr. 31.

Wiss ist die seit, dich ist die seit, die mich er-freut,
 Wiss ist die seit, dich ist die seit, die mich er-freut,
 Wiss ist die seit, die mich er-freut,
 Wiss ist die seit, die mich er-freut,
 Wiss ist die seit, die mich er-freut,

nach der ich hab ge-run-gen, nach der ich hab ge-run-gen, manchs traurigs lied ge-run-gen,
 nach der ich hab ge-run-gen, manchs trau-rigs lied ge-run-gen,
 nach der ich hab ge-run-gen, manchs trau-rigs lied ge-run-gen,
 nach der ich hab ge-run-gen,
 nach der ich hab ge-run-gen, nach der ich hab ge-run-gen, manchs trau-rigs lied ge-run-gen,
 nach der ich hab ge-run-gen, nach der ich hab ge-run-gen,

fun - gen, bis mir doch ist
 fun - gen, manchs traun - rigs lied ge - fun - gen bis mir, bis mir doch
 fun - gen, bis mir doch
 manchs traun - rigs lied ge - fun - gen bis mir, bis mir,
 manchs traun - rigs lied ge - fun - gen bis mir,

ge-lun - gen, bis mir, bis mir doch ist ge - lun - gen, bis lun - gen. 1 2
 ift ge-lun - gen, bis mir, bis mir doch ift ge - lun - gen, bis lun - gen.
 ift ge-lun - gen, bis mir, bis mir doch ift ge - lun - gen, lun - gen.
 bis mir, bis mir, bis mir doch ift ge - lun - gen, lun - gen.
 bis mir doch ift ge - lun - gen, bis lun - gen.

15.

Regart Nr. 25.

Weil du dann wilt gen mir dein lieb dein lieb ver - neu -
 Weil du dann wilt gen mir, weil du dann wilt gen mir
 Weil du dann wilt gen mir dein lieb ver - neu - en
 Weil du dann wilt gen mir dein lieb ver - neu -
 Weil du dann wilt gen mir Weil du dann wilt gen mir

en, dein lieb ver-nen - en, dein lieb ver - neu - en und al-les
 dein lieb ver - neu - en, dein lieb ver - neu - en, dein lieb ver - neu - en und
 dein lieb ver - neu - en, dein lieb ver - neu - en, dein lieb ver - neu - en
 en, dein lieb ver - neu - en, dein lieb ver - neu - en, dein lieb ver - neu - en und
 dein lieb ver - neu - en, dein lieb ver - neu - en

meinst, und al - les meinst, und al - les meinst so mit herz - li - chen
 al - les meinst, und al - les meinst, und al - les meinst so mit
 und al - les meinst, und al - les meinst so mit herz - - li -
 al - les meinst, und al - les meinst, und al - les meinst so mit
 und al - les meinst, und al - les meinst so mit herz -

teu - - - en, so muß mich nichts, so muß mich nichts,
 herz - li - chen teu - en, so muß mich nichts, so muß mich nichts, so muß mich
 chen teu - - - en so muß mich nichts,
 herz - li - chen teu - en so muß mich nichts, so muß mich
 li - chen teu - - - en so muß mich nichts,

so muß mich nichts, was ich hab than, ge - ren - en, so en.
 nichts, so muß mich nichts, was ich hab than, ge - ren - en, so en.
 so muß mich nichts, was ich hab than, ge - ren - en, en.
 nichts, so muß mich nichts, was ich hab than, ge - ren - en, en.
 so muß mich nichts, was ich hab than, ge - ren - en, en.

16.

Regnari Nr. 21.

Ach Gott, was soll ich sin - - gen und
 Ach Gott, ach Gott, was soll ich sin - - gen, was soll ich sin - - gen
 Ach Gott, ach Gott, was soll ich sin - - gen, was soll ich sin - - gen und
 Ach Gott, was soll ich sin - - gen, was soll ich sin - - gen und
 Ach Gott, was soll ich sin - - gen und

le - ben gu - ter din - gen, und le - ben gu - ter din - gen,
 und le - ben gu - ter din - gen, so doch nichts ist
 le - ben gu - ter din - gen, und le - ben gu - ter din - gen,
 le - ben gu - ter din - gen, und le - ben gu - ter din - gen, so doch nichts
 le - ben gu - ter din - gen, und le - ben gu - ter din - gen, so doch nichts

so doch nichts ist, so doch nichts ist
 so doch nichts ist, so doch nichts ist in mein be-trüb -
 so doch nichts ist, so doch nichts ist, so doch nichts ist in mein be -
 ist, so doch nichts ist in mein be -
 ist, so doch nichts ist in mein be -

in mein be-trüb - ten her - - - sen als kum - mer,
 ten her - - - sen, in mein be-trüb - ten her - sen als kum - mer,
 trüb - ten her - sen, in mein be-trüb - ten her - sen als kum - mer,
 trüb - ten her - sen, in mein be - trüb - ten her - sen als
 trüb - ten her - sen, in mein be - trüb - ten her - sen als

e - - lend, trüb - - fal, angst und schmer - - - sen, als - - - sen.
 e - - lend, trüb - - - fal, angst und schmer - sen, als schmer - sen.
 als kum - mer, e - lend, trüb - - fal, angst und schmer - sen, als schmer - sen.
 kum - mer, e - lend, trüb - fal, angst und schmer - - - sen, schmer - sen.
 kum - mer, e - lend, trüb - - fal, angst und schmer - - - sen, - - - sen.

17.

Regnard Nr. 8.

Nun bin ich ein-mal frei son
 Nun bin ich ein-mal frei, nun bin ich ein-mal frei von
 Nun bin ich ein-mal frei, nun bin ich ein-mal frei von lie-
 Nun bin ich ein-mal frei, nun bin ich ein-mal frei
 Nun bin ich ein-mal frei son

lic-bes-ban - den, son lie-bes-ban - den, und thu je-tynd al -
 lic-bes-ban - den, son lie-bes-ban - den, und thu je-tynd
 - bes-ban - den, son lie-bes-ban - den, und thu je-tynd al -
 son lie - bes-ban - den, und thu je-tynd al -
 lic-bes-ban - den, son lie-bes-ban - den,

lein, und thu je-tynd al - lein nach hurj-weil rin - gen, nach
 al - lein nach hurj - - weil
 lein, und thu je-tynd al - lein nach hurj-weil rin - gen, nach
 lein, und thu je-tynd al - lein nach hurj-weil rin - gen, nach
 und thu je-tynd al - lein nach hurj-weil rin - gen, nach

*) Wenn hier das g fehlte, hätte der Sänger alter Zeit c resp. es gesungen.

kurz-weil rin - - gen, des; mag ich wol mit luft, des; mag ich
 rin - gen, des; mag ich wol mit luft, des; mag ich
 kurz-weil rin - - gen, des; mag ich wol mit luft, des; mag ich
 kurz-weil rin - - gen, des; mag ich
 kurz-weil rin - - gen, des; mag ich

wol mit luft ein lied - - - lein sin - gen.
 wol mit luft ein lied - - - lein sin - gen.
 wol mit luft ein lied - - - lein sin - gen.
 wol mit luft ein lied - - - lein sin - gen.
 wol mit luft ein lied - - - lein sin - gen.

18.

Reguart Nr. 25.

Das; du von mei-net-we - gen ge - se - hst
 Das; du von mei-net-we - gen, das; du von mei-net-we - gen ge - se - hst
 Das; du von mei-net-we - gen, das; du von mei-net-we - gen ge - se - hst
 Das; du von mei-net-we - gen, das; du von mei-net-we - gen ge - se - hst
 Das; du von mei-net-we - gen

bist in peın, ge - se - tset bist in peın, thut mir zu leid be - we -

bist in peın, ge - se - tset bist in peın, thut mir zu

bist in peın, ge - se - tset bist in peın, thut mir zu leid be -

bist in peın, ge - se - tset bist in peın, thut mir zu leid be -

ge - se - tset bist in peın,

- gen, thut mir zu leid be - we - gen das el - -

leid be - we - gen das el - - - lend

we - gen, thut mir zu leid be - we - - - gen das el - -

we - - - gen, thut mir zu leid be - we - gen das

thut mir zu leid be - we - gen das el - -

lend her - se mein und schmerzet mich nit klein, und

her - se mein und schmerzet mich nit klein, und schmer - zet mich nit klein,

- lend her - se mein und schmerzet mich nit klein, und schmerzet mich nit klein, und

el - lend her - se mein und schmerzet mich nit klein, und

- lend her - se mein und schmerzet mich nit klein, und



Schmerzet mich nit klein, das ich nit hilf kann thun, das ich nit hilf kann thun.
 Das ich nit hilf kann thun, das ich nit hilf kann thun.
 Schmer - jet mich nit klein, das ich nit hilf kann thun, das ich nit hilf kann thun.
 Schmerzet mich nit klein, das ich nit hilf kann thun, das ich nit hilf kann thun.
 Schmerzet mich nit klein, das ich nit hilf kann thun, das ich nit hilf kann thun.

19.

Regnart Nr. 27.



Zung - frau eur schar - fe au - - gen, jung - frau eur schar - fe au - -
 Zung - frau eur schar - fe au - - gen, jung - frau eur schar - fe au - -
 Zung - frau eur schar - fe au - - gen, jung - frau eur schar - fe au - -
 Zung - frau eur schar - fe au - - gen,
 Zung - frau eur schar - fe au - -



gen, jung - frau eur schar - fe au - - gen die habn ge - wal - tig - - lich,
 gen, jung - frau eur schar - fe au - - gen die habn ge - wal - - tig - - lich,
 gen, jung - frau eur schar - fe au - - gen die habn ge - - wal - tig - - lich,
 jung - frau eur schar - fe au - - gen die habn ge - wal - tig - lich,
 gen, die habn ge - wal - tig - lich,

be - kenn ich euch ohn lau - gen, in lieb ver - wun - det mich.
 be - kenn ich euch ohn lau - gen, in lieb ver - wun - det mich.
 be - kenn ich euch ohn lau - gen, in lieb ver - wun - det mich.
 be - kenn ich euch ohn lau - gen, in lieb ver - wun - det mich.
 in lieb ver - wun - det mich.

Weiß selbst nit wie mir gschicht, weiß selbst nit wie mir gschicht, kann mir selb hel - fen nicht.
 Weiß selbst nit wie mir gschicht, weiß selbst nit wie mir gschicht, kann mir selb hel - fen nicht.
 Weiß selbst nit wie mir gschicht, weiß selbst nit wie mir gschicht, kann mir selb hel - fen nicht.
 Weiß selbst nit wie mir gschicht, kann mir selb hel - fen nicht.
 Weiß selbst nit wie mir gschicht, kann mir selb hel - fen nicht.

20.

Regnart Nr. 48

Wach meiner lieb viel hun - dert kua - ben trach - ten, viel
 Wach mei - ner lieb viel hun - dert kua - - ben trach - ten, viel
 Wach mei - ner lieb viel hun - dert kua - - - ben trach - ten, viel
 Wach mei - ner lieb viel hun - dert kua - - - ben trach - ten, viel
 Wach mei - ner lieb viel hun - dert kua - - - ben trach - ten,

hun-derl kna-ben trach-ten, viel hun-derl kna-ben trach-ten,
 hun-derl kna-ben trach-ten, viel hun-derl kna-ben trach-ten,
 hun-derl kna-ben trach-ten, viel hun-derl kna-ben trach-ten,
 hun-derl kna-ben trach-ten, viel hun-derl kna-ben trach-ten, al-
 viel hun-derl kna-ben trach-ten,

al-lein, den ich lieb hab, hab, al-lein, den ich lieb hab, al-
 al-lein, den ich lieb hab, hab, al-lein, den ich lieb hab, al-
 al-lein, den ich lieb hab, hab, al-lein, den ich lieb hab, al-
 lein, den ich lieb hab, al-lein, den ich lieb hab, al-lein, den
 al-lein, den ich lieb hab, al-

will mein nicht ach-ten, will
 lein, den ich lieb hab, will mein nicht ach-ten, will
 al-lein, den ich lieb hab, will mein nicht ach-ten, will mein
 ich lieb hab, den ich lieb hab, will mein nicht ach-ten, will
 lein, den ich lieb hab, will mein nicht ach-ten, will

22.

L. Lechner.

Will uns das Meidelein nimmer han, rot röslein auf der
 Will uns das Meidelein nimmer han, rot röslein auf der
 Will uns das Meidelein nimmer han, rot röslein auf der
 Will uns das Meidelein nimmer han, rot röslein auf der
 Will uns das Meidelein nimmer han, rot röslein auf der

heiden, so wöllen wirs nun
 heiden, so wöllen wirs nun fahren lan, so wöllen wirs nun
 heiden, so wöllen wirs nun fahren lan,
 heiden, so wöllen wirs nun fahren lan, so wöllen wirs nun
 heiden, so wöllen wirs nun fahren lan,

fahren lan, so wöllen wirs nun fahren lan, ein
 fahren lan, so wöllen wirs nun fahren lan, ein andres
 so wöllen wirs nun fahren lan, ein andres
 fahren lan, so wöllen wirs nun fahren lan,
 so wöllen wirs nun fahren lan,

an - - des wölln wir, wölln wir neh - - men

wölln wir neh - men an, ein an - des wölln wir neh - - men

wölln wir neh - - men an, wölln wir neh - - men

ein an - - des wölln wir neh - men

ein an - - des wölln wir neh - - men

an: ein schönes, ein junges, ein reichs, ein fromms, ein reichs, ein

an: ein schönes, ein junges, ein reichs, ein fromms, ein reichs, ein

an: ein schönes, ein junges, ein reichs, ein fromms, ein reichs, ein

an: ein schönes, ein

an: ein schönes, ein junges,

fromms, nach a - de - li - chen sit - - ten, - ten.

fromms, ein reichs, ein fromms, nach a - de - li - chen sit - - ten, - ten.

fromms, ein reichs, ein fromms, nach a - de - li - chen sit - - ten, - ten.

junges, ein reichs, ein fromms, nach a - de - li - chen sit - - ten, - ten.

ein reichs, ein fromms, nach a - de - li - chen sit - - ten, - ten.

23.

L. Lechner.

Co - me na - ve ch'in mez - zo all' on - - - -

Co - me na - ve ch'in mez - zo all' on - - - -

Co - me na - ve ch'in mez - zo all' on - - - -

Co - me na - ve ch'in mez - zo all' on - - - -

Co - me na - ve ch'in mezzo all'

de si - a, com - bat.tu -

de si - a, com - bat.tu -

de si - a, com - bat.tu - ta da

de si - a, com -

on - - - - de si - a, com - bat.tu -

ta da ven - ti, in o - gni par - te, ri - ma - sa sen -

ta da ven - ti, in o - gni par - te, ri - ma - sa sen -

ven - ti, in o - gni par - te

bat.tu - ta da ven - ti, in o - gni par - te

ta da ven - ti, in o - gni par - te

ma, a - iu - to cri - a, co - lui chia - man - do, chia -
 ma, a - iu - to cri - a, co - lui chia man - do, co - lui chia -
 ma, a - iu - to cri - a, co - lui chia man do, co - lui chia man -
 ma, a - iu - to cri - a, co - lui chia - man - do, co - lui chia -
 co - lui chia - man - do, co - lui chia -

man - do che nel ciel com - par - te, che
 man - do che nel ciel com - par - te, che nel ciel com - par -
 do che nel ciel com - par - te, che
 man - do che nel ciel com - par - . . .
 man - do che nel ciel com - par - . . . te, che

nel ciel com - par - te le va - ghe stel - le, le va - ghe stel - le
 te nel ciel com - par - te le va - ghe stel - le, le va - ghe stel - le
 nel ciel com - par - te le va - ghe stel - le, le va - ghe stel - le
 te le va - ghe stel - le, le va - ghe stel - le
 nel ciel com - par - te le va - ghe stel - le, le va - ghe stel - le

con Sa - tur - no e Mar - te, con Sa - tur - no e Mar - te al
 con Sa - tur - no e Mar - te, con Sa - tur - no e Mar - te
 con Sa - tur - no e Mar - te, con Sa - tur - no e Mar - te al
 con Sa - tur - no e Mar - te, con Sa - tur - no e Mar - .
 con Sa - tur - no e Mar - te, con Sa - tur - no e Mar - te

de - si - a - to por - to, al de - si - a - to por - to
 al de - si - a - to por - to ogn' hor s'in - - - via, al
 de - si - a - to por - to, al de - si - a - to por - to ogn' hor s'in
 te al de - si - a - to por - to ogn' hor s'in vi - a, ogn' hor s'in - vi -
 al de - si - a - to por - to ogn' hor s'in - - vi - a, ogn' hor s'in - vi -

al do - si - a - to por - to ogn' hor s'in - vi - a.
 de - si - a - to por - to ogn' hor s'in - vi - a, ogn' hor s'in - vi - - a.
 vi - a, ogn' hor s'in - - via, ogn' hor s'in - vi - - - a.
 a, al de - si - a - to por - - to ogn' hor s'in - - via.
 a, al de - si - a - to por - - to ogn' hor s'in - - - via.

Seconda parte.

Co . . si son io, nel piant',
 Co . . si son io, nel piant',
 Co . . si son io, nel
 Co . . si son io, nel
 Co . . si son io, nel

a . . spro ed a . ma . . ro, a .
 a . . spro ed a . ma . . ro,
 piant', a . . spro ed a . ma . . ro, a .
 piant', a . . spro ed a . ma . . ro,
 piant', a . . spro ed a . ma . . ro,

. . spro ed a . ma . . ro, Com . . bat . tu . .
 a . . spro ed a . ma . ro, Com . . bat . tu . .
 . . spro ed a . ma . ro, Com . . bat . tu . .
 Com . . bat . tu . .
 Com . . bat . tu . . ta d'un

ta d'un ven - . - . to di so - spi - ri, so - spi - ri.

ri, so - spi - ri ri - ma - so pri - vo del mio sol si chia - ro

ro del mio sol si chia - ro in - van gri -
 ro, ri - ma - so pri - vo in - van gri - dan -
 ri - ma - so pri - vo del mio sol si chia - ro in - van gri -
 ma - so pri - vo del mio sol si chia - ro in -
 ri - ma - so pri - vo del mio sol si chia - ro in - van gri -

dan . . . do ai . . . ta ai mei mar . ti . . .

. . . do ai mei mar .

dan . . . do ai . . . ta ai mei mar .

van gri dan . . . do ai ta ai mei mar ti . . .

dan . . . do ai . . . ta ai mei mar . . .

ri mor . te chi man . do, mor . te chi .

ti . . . ri mor . te chi man . do, mor . te chi man . .

ti . ri mor . te chi man . . . do, mor . te chi man . .

. . . ri mor . te chi man do e'l

ti . . . ri mor . te chi man do, mor . te chi man . .

man . do e'l suo ve .

do e'l suo ve nir m'e ca . . .

do e'l suo ve nir m'e ca . . . ro, e'l suo ve .

suo ve . nir m'e ca . . . ro, e'l suo ve .

do e'l suo ve nir m'e ca . . . ro

do do ve li oc chi stan chi gi

sen do do ve li oc chi stan chi gi

sen do do ve li oc chi stan chi gi

sen do do ve li oc chi stan chi gi

do ve li oc chi stan chi gi

ri.

ri.

ri.

ri.

ri.

24.

L. Lechner.

Fa to, sor

Pre de sti na ti

For tu na

Pre de sti na ti o

Ca - so, ven - tu - ra, son di quel - le co - se, son di
 - tu ven - tu - ra, son di quel - le co - se, di
 o - ne ven - tu - ra, son di quel - le co - se, son di
 ven - tu - ra, son di quel -
 ne ven - tu - ra, son di

quel - le co - se, che dan gran no - ia al - le per - so - ne
 quel - le co - se, che dan gran no - ia al - le per - so - ne, che
 quel - le co - se, che dan gran no - ia al - le per - so - ne, che
 le co - se, che dan gran no - ia al - le per - so - ne, che
 quel - le co - se, che dan gran no - ia al - le per - so - ne, che

e vi - si di - con su
 dan gran no - ia al - le per - so - ne e vi - si di - con
 dan gran no - ia al - le per - so - ne e vi - si di - con
 dan gran no - ia al - le per - so - ne
 dan gran no - ia al - le per - so - ne

di gran no - vel - le, e vi - si di con
 su di gran no - vel - le, e vi - si di - con su, di con
 su e vi - si di - con su, di con
 di gran no - vel - le, e vi - si di con su
 di gran no - vel - le, e vi - si di con su

su di gran no - vel - le, ma in fi - ne id Di - o
 su di gran no - vel - le, ma in fi - ne id Di - o d'o
 su di gran no - vel - le, ma in fi - ne id Di - o d'o - gni
 di gran no - vel - le, ma in fi - ne id Dio d'o - gni co
 di gran no - vel - le, ma in fi - ne id Di - o

d'o - gni co - sa è pa - dro
 - gni co - sa è pa - dro - ne, pa - dro - ne d'o - gni co - sa è pa - dro
 co - sa è pa - dro - ne d'o - gni co - sa è pa - dro
 sa è pa - dro - ne, pa - dro - ne
 d'o - gni co - sa è pa - dro - ne d'o - gni co - sa è pa - dro

se, la - men - ti - si di se, la -
 men - ti - si, la - men - ti - si di se non del - la sor -
 si di se, la - men - ti - si di se non del - la sor -
 la - men - ti - si di se non del - la sor -
 se, non del - la sor -

men - ti - si di se, la - men - ti - si, la -
 te, la - men - ti - si di se, la - men - ti - si -
 te, la - men - ti - si di se, non del - la sor - te,
 te, la - men - ti - si di se, non del - la sor - te, la - men - ti -
 te, la - men - ti - si di se, non del - la sor -

men - ti - si di se, non del - la sor - te.
 di se, non del - la sor - te.
 la - men - ti - si di se, non del - la sor - te.
 si di se, non del - la sor - te.
 del - la sor - te, non del - la sor - te.

25.

L. Lechner.

Che più d'un gior - no è la vi -

Che più d'un gior - no

Che più d'un gior - no

Che più d'un gior - no è

E la

ta mor - ta - le, nu -

è la vi - ta mor - ta - le, nu -

e la vi - ta mor - ta - le, mor - ta - le,

la vi - ta mor - ta - le,

vi - ta mor - ta - le,

- bi.lo, bre - ve, nu - bi.lo, bre - ve, nu -

- bi.lo, bre - ve, nu - bi.lo, bre - ve, nu - bi.lo, bre -

nu - bi.lo, bre - ve, nu - bi.lo, bre - ve,

nu - bi.lo, bre - ve, nu - bi.lo, bre -

nu - bi.lo, bre - ve, nu - bi.lo, bre - ve,

nu - bi.lo, bre - ve, nu - bi.lo, bre - ve,

nu - bi.lo, bre - ve, nu - bi.lo, bre - ve,

nu - bi.lo, bre - ve, nu - bi.lo, bre - ve,

- bi . lo, bre - ve, nu - bi . lo, bre - ve fred .
 ve, nu - bi . lo, bre - ve .
 nu - bi lo, bre - ve, fred .
 ve, nu - bi . lo, bre - ve, fred - do,
 nu - bi . lo, bre - ve,

- do e pien di no - ia, e
 fred - do e pien di no - ia, di no - ia,
 do, fred - do e pien di no - ia, e
 fred - do e pien di no - ia, e
 fred - do e pien di no - ia,

pien di no - ia, e pien di no - .
 e pien di no - ia, e pien di no - .
 pien di no - ia, e pien di no - .
 pien di no - ia, e pien di no - .
 e pien di no - .

ia, che puo bel . la pa . rer, che
 ia, che puo bel . la pa . rer, che puo bel . la pa . rer,
 ia, che puo bel . la pa . rer, che puo bel . la pa . rer,
 ia, che puo bel . la pa . rer, che puo bel . la pa . rer,
 ia, che puo bel . la pa . rer,

puo bel . la pa . rer ma nul . la va . le, ma nul . la va . le,
 che puo bel . la pa . rer ma nul . la va . le, ma nul . la va . le, che puo
 ma nul . la va . le, ma nul . la va . le, che puo
 che puo bel . la pa . rer ma nul . la va . le, che puo
 ma nul . la va . le, che puo

che puo bel . la pa .
 bel . la pa . rer ma nul . la va . le, cho puo bel . la pa . rer ma nul . la va .
 bel . la pa . rer ma nul . la va . le, che puo bella pa . rer, che puo bel . la pa .
 bel . la pa . rer ma nul . la va . le, cho puo bella pa . rer, che puo bel . la pa .
 bel . la pa . rer ma nul . la va . le, cho puo bella pa . rer,

rer, che puo bel . la pa . rer, che puo bel . la pa . rer, ma nul . la va .
 le, che puo bel . la pa . rer, che puo bel . la pa . rer, ma nul . la va .
 rer, che puo bel . la pa . rer, che puo bel . la pa . rer, ma nul . la va .
 rer, che puo bel . la pa . rer, ma nul . la va .
 che puo bel . la pa . rer,

le, che puo bel . la pa . rer ma nul . la va . le,
 le, che puo bel . la pa . rer ma nul . la va . le, che
 le, che puo bel . la pa . rer ma nul . la va . le, che
 le, che
 che puo bel . la pa . rer ma nul . la va . le, che

ma nul . la va . le.
 puo bel . la pa . rer ma nul . la va . le, ma nul . la va . le.
 puo bel . la pa . rer ma nul . la va . le, ma nul . la va . le.
 puo bel . la pa . rer ma nul . la va . le, ma nul . la va . le.
 puo bel . la pa . rer ma nul . la va . le, ma nul . la va . le.

Schluss.

